

Einzelhefte... Monatslicher Bezugspreis...

Abonnementpreis für den 10. Jahrgang...

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtrefes Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend, den 1. Oktober 1932

Nummer 231

„Keine deutsche Regierung kann auf Wehrfreiheit verzichten!“

Der Mensch Hindenburg.

Neurath über Genf.

Reichsaussenminister von Neurath äußerte sich am Freitag vor Vertretern der deutschen Presse über seine Genfer Besprechungen...

Der deutsche Außenminister erklärte ferner, daß es nunmehr Sache der anderen Staaten sei, Vorschläge zu machen...

Mit der einheitlichen Diskriminierung Deutschlands muß es nun ein Ende haben. Keine deutsche Regierung kann auf das Recht der Wehrfreiheit und der Sicherheit verzichten...

Zu Beginn seiner Ausführungen hatte sich der Außenminister über die Vorschläge der Abrüstungsverhandlungen sowie über die Gründe seiner Anwesenheit in Genf ausgesprochen...

Im Rahmen der preussischen Reform:

Auflösung dreier Ministerien.

Vorparagrafische Kündigungen in den preussischen Ministerien.

Im Zuge der Vorbereitungen für die Reform in den preussischen Zentralinstanzen ist, wie amtlich mitgeteilt wird, einem großen Teil der Angestellten des Landwirtschafsausschusses...

Die Maßregel wird als vorläufige Kündigung bezeichnet, da ausdrücklich in Aussicht genommen worden ist, daß möglichst viele der lebenden Angestellten weiter im preussischen Staatsdienst verwendet werden sollen...

Ein Henderson-Plan zur Gleichberechtigungsforderung.

Von französischer Seite wird in der Genfer Presse behauptet, Henderson habe vor seiner Abreise nach London den Entwurf einer Erklärung ausgearbeitet, an dem Außenminister Simon mitgearbeitet haben soll...

1. Keine Abrüstung. Der Zeit V der Versailleser Vertrag wurde in einer revidierten und umgestalteten Form in das künftige Abrüstungsabkommen aufgenommen...

Paris ist wieder einmal überfallen.

Die Erklärung, die Reichsaussenminister von Neurath am Freitag den Vertretern der deutschen Presse gegenüber abgegeben hat, wird in Paris als geradezu sensationell bezeichnet...

verlassen erfahren, diese Pläne noch durchaus im Entwurfsstadium. Das gilt auch für die Vorschläge, die drei Ministerien, bei denen jetzt die Kündigungen erfolgt sind...

Auf und ab die diese Maßregeln zur Zeit noch nicht. Aus den Vorbereitungen geht aber hervor, wie ernsthaft die ausländischen preussischen Instanzen an der Verwirklichung der Reformziele arbeiten.

3. Die Annahme dieser beiden Grundzüge bedeuete die endgültige Regelung der Gleichberechtigungsforderung.

Diese französischen Behauptungen, die offensichtlich den Eindruck erwecken sollen, als ob der Weg für die Rückkehr Deutschlands in die Abrüstungskonferenzen bereits geebnet sei...

diese Nichtbeteiligung leblich auf die Arbeiten des Abrüstungsbüros bezogen. Die Erklärung des Reichsaussenministers stellt außerdem eine direkte Ablehnung des englischen Planes dar...

Zusammenbruch der Mitte gescheitert.

Aus mittelparteilichen Kreisen wird dem Parlamentsdienst der Telegraphen-Litunion mitgeteilt, daß bei einer neuen Zusammenkunft von Vertretern der Mittelparteien...

Außer den genannten Gruppen waren noch die Deutsche Sozialpartei, das Landvolk und die Wirtschaftspartei an den Besprechungen beteiligt.

Von Prof. Erich Wards. Reichspräsident v. Hindenburg begeht morgen seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlaß erscheint in der Verlagshandlung Otto Volk, Berlin ein größeres Werk...

Es ist der Wunsch für die Wanderung durch Hindenburgs Leben, schaukeln, wie unendlich in all diesen Wanderungen und Wandlungen doch das Menschentum des heute 85-jährigen geblieben ist...

Der Grundriss aber dieser Erdbeuge, der sichtbar wie der historische, hat durch Schicksale und Jahre etwas Märchenhaftes bekommen, wie unvorstelllich ist die ideale Größe der Erde eines 86-jährigen, der durch das Alter selbst in die mythische Höhe eines Kaisers gerückt worden...

Und unermesselt sind diese tiefen Erdbeugen, die hindenburgischen Grundkräfte seiner Persönlichkeit geblieben, die auch wir durch seine Geschichte begleitet haben...

Die Bismarck-Hindenburgs und die Bismarcks treten uns today nebeneinander, typisch-verbunden; zu Otto v. Bismarck gehört Paul v. Hindenburg auch als historische und als persönliche Größe, seinem Schicksal und seiner Stellung nach, in besonderer Weise. Auch in Bismarcks Schicksal wuchs er hinein, je älter er wurde und je höher er stieg...

seiner Schöpfermacht; was an ihm genial  
sehen darf, ist in seiner Sinn für das Not-  
wendige und Richtige, für das Einmalige  
und Wiederholbare, seine Schöpferfähigkeit  
von Gang und Schritt und was sie zusammen-  
faßt, das ist das Schaffen an gleichen Wer-  
ten, und über allem die tiefe Verwandtschaft

## Rückzug Anhalts in der Frage der Hindenburg-Feiern.

Nachdem das anhaltische Ministerium  
gehört einen Beschluß veröffentlicht hatte,  
daß Schützen nicht stattfinden und eine Be-  
sinnung nicht erfolgen würde, kommt heute  
eine Meldung, die den ersten Beschluß, der  
wie gesagt, offiziell verbreitet wurde, nicht  
wahrhaben will. Es heißt jetzt in einer an-  
haltischen Mitteilung:  
Es trifft nicht zu, daß die anhaltische  
Staatsregierung das Verlangen der Schützen  
geändert oder die Abhaltung von Schützen  
zum 88. Geburtstag des Herrn Reichspräsi-  
denten verboten hätte. Die Reichsregierung  
hat den Vorschlag erlassen, mit welcher  
Herr Reichspräsidenten mitteilt, daß der  
Besonderer amtlicher Feiern abzulehnen bitte.  
Gleichwohl hat die Reichsregierung die Ab-  
haltung von Schützen und die Besinnung  
für dienlich erachtet. In der Besinnung  
einmütig mit dem Willen des Herrn  
Reichspräsidenten hat der anhaltische Mi-  
nisterpräsident erklärt, nichts veran-  
lassen zu wollen. Da jedoch die  
Wahlberechtigte, das die Stellungnahme  
zu weiterem Schritt, das die Stellungnahme  
in der Anhalt führen könnte, hat  
der anhaltische Ministerpräsident

der Bodenständigkeit, das Norddeutsche  
Mittelge, das heißt, das die für die  
uralter Kräfte, dieses Lebens in neuer Zeit;  
auch Hindenburg führt sie, ohne sie in sich  
zu verlieren, durch seine verwandelte Gegen-  
wart, verwandelt und gleich, in eine Zukunft  
hinüber.

lich entschlossen, um Ausmerkungen  
zuzunehmen des Landes zu  
verfügen, dem Wunsch der Reichs-  
regierung Rechnung zu tragen.

Aus Berlin wurde vorher gemeldet:  
Was die Welgerung des anhaltischen  
Ministerpräsidenten angeht, dieser Anzeigun-  
gen nach, so wird von zuständiger  
Reichsseite erklärt, daß der Reichspräsi-  
dent zwar bereit sei, eine Staatsregierung  
zu bringen, dem Wunsch des Reiches  
nachzukommen. Eine Reichsregierung sollte  
aber dem Grunde nicht in Frage. Das  
Reichspräsidentenamt ist ein Amt, welches  
selbst erachtet.  
Der Reichsminister hat überdes den  
Reichspräsidenten um eine Erklärung über  
das anhaltische Verbot der Ministerpräsi-  
denten Kreise erfragt, am Hindenburgtag die  
öffentlichen Gebäude im Freistaat zu be-  
sinnen und Schützen abzuhalten. Das  
Ergebnis ist durch Vermittlung der anhalti-  
schen Reichsvertretung nach Berlin ab-  
gegangen.

## Blutige Zusammenstöße in Wien.

Zwischen Nationalsozialisten und Sozialdemokraten: 23 Schwerverletzte.

Im Zusammenstoß mit dem national-  
sozialistischen Gewerkschaften in Wien kam  
es am Freitag nachmittag schließlich zu  
Zusammenstößen, von denen einer gegen 7 Uhr  
in der Gegend des Pratersterns einen  
erhellen Verlauf nahm. Nachdem sich er  
Schüsse aus dem so genannten Verbot  
beide einander gegenüber, die Sozial-  
demokraten wurden verletzt. Die  
SS-Leute wurden nicht verletzt. Von  
einer einer Wundstichverletzung, einer  
Lungenentzündung und ein dritter einen Stich  
in den Unterleib erhalten haben.  
Als Protest gegen die Vorfälle verließ  
die nationalsozialistische Fraktion die  
die gerade in Gang befindliche Wiener  
Gemeinderatsitzung. Nach national-  
sozialistischer Darstellung wurden die letzten  
oder die nationalsozialistischen Abge-  
ordneten von sozialdemokratischen Abge-  
ordneten mit schweren Intenstivitäten, Schuß-  
wunden, Wunden, usw. beworfen, worauf  
die ganze Fraktion in den Sitzungssaal  
zurückkehrte, um ihre Parteigenossen zu  
schützen. Es entspann sich ein wildes Wun-  
denemenge, bei dem alle Mitglieder der Na-  
tionalsozialisten mehr oder weniger schwer  
verletzt wurden. Der Leiter der Sozialdemo-  
kratischen Fraktion, Prof. Scharnitzki, mußte  
das Sozialdemokratische Gebäude verlassen,  
die anderen Mitglieder der Fraktion mußten  
ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.  
Die Prefecture der Polizeidirektion be-  
stätigt auf Anfrage, daß in der Kärntner-  
straße, d. h. vor dem sozialdemokratischen  
Verbandsheim, mehrere Schüsse abgegeben  
wurden, und zwar offenbar von sozialdemo-  
kratischen Schützen, und daß einige  
Personen, darunter auch Polizisten verletzt  
worden sind. Ein Raunen-Anschlag hat 23

Stichwunden in den Unterschenkeln erhalten. Die  
Polizei hat eine Anzahl von Verlesenen ein-  
genommen und eine große Untersuchung ein-  
geleitet, über deren Ergebnisse sie selbst bis  
jetzt nichts Mitteilendes sagen kann.  
Auch in der Gegend der Pratersterns ist es  
zu mehreren Überfällen von sozialdemo-  
kratischen Schützen auf Nationalsozialisten  
gekommen, von denen einer einen Stich in  
die Knieerenge, ein anderer einen Stich in  
den Arm erhalten hat, während einem  
dritten zwei Knochen abrochen wurden.  
Die Wunden auf den Straßen Wiens  
dauern die ganze Nacht über. Die Polizei hat  
noch zwei Wundstichverletzungen erlangt, bei  
denen die Sozialdemokraten der angreifende  
Teil gewesen sein sollen. Bei der einen hand-  
elt es sich um das sehr bekannte Verlesene  
nicht schuldig. In der Nähe eines Gemein-  
schaftshauses wurde nach einem Bericht  
nationalsozialistischer Seite eine Anzahl SS-  
Leute hart beschossen, wobei sechs durch  
Schüsse schwer verwundet wurden. Bei dem  
einigen wurde ein Bein durch einen Schuß  
abgetrennt. In der Nähe eines Gemein-  
schaftshauses wurde nach einem Bericht  
nationalsozialistischer Seite eine Anzahl SS-  
Leute hart beschossen, wobei sechs durch  
Schüsse schwer verwundet wurden. Bei dem  
einigen wurde ein Bein durch einen Schuß  
abgetrennt. In der Nähe eines Gemein-  
schaftshauses wurde nach einem Bericht  
nationalsozialistischer Seite eine Anzahl SS-  
Leute hart beschossen, wobei sechs durch  
Schüsse schwer verwundet wurden. Bei dem  
einigen wurde ein Bein durch einen Schuß  
abgetrennt.

## Rumpelstilzchen: Berliner Merlel.

Großstadtingend am Sonntagabend. — Vom  
dem Friesel — dem Volkstanz — stehen  
immer die beiden, aber in Gesellschaft wechelt  
es. Man kann sogar in den großmächtigen  
Berlin, wenn man gewandt ist, in verkehrs-  
armen Zeiten auf den Straßen Ball spielen.  
Man kann Indianer und Farmer, man kann  
Maus und Bauer, man kann Emil und die  
Defektive spielen. In gewissen Vierteln,  
wo gerade ein Wohnhaus oder sonst etwas  
nach Feierabend Indemüßes steht, werden  
auch ganze Verlesene eine gewisse Ein-  
fluss. Die Polizei kommt, und dann tun  
die anderen Jüngens so, als hätten sie  
Gummistiefel oder Pistolen. Natürlich ist  
in den letzten Jahren die Polizei fast ein-  
malig. Am Sonntagabend ist der Verkehr  
wunder Dreifach, zur Rolle eines Nazi  
verdormt, worauf die übrigen als Kommu-  
nisten über ihn herziehen und ihn, platzt,  
in den Himmel schmeißen. In dieses Spiel ist  
den letzten Jahren die Polizei fast ein-  
malig. Am Sonntagabend ist der Verkehr  
wunder Dreifach, zur Rolle eines Nazi  
verdormt, worauf die übrigen als Kommu-  
nisten über ihn herziehen und ihn, platzt,  
in den Himmel schmeißen. In dieses Spiel ist  
den letzten Jahren die Polizei fast ein-  
malig. Am Sonntagabend ist der Verkehr  
wunder Dreifach, zur Rolle eines Nazi  
verdormt, worauf die übrigen als Kommu-  
nisten über ihn herziehen und ihn, platzt,  
in den Himmel schmeißen.

als zwölf Jahre, so kommen schon die Auto-  
gramm der Prominenten an die Reihe. Es  
ist dafür richtige Wörtern in der Hemen  
wird ein Autor, der in der Nähe einer  
hänfliger ihr Klur — in der Nähe einer  
Schule. Des Wunderläufers Name  
Unterstützt einen Posten, ist fast so  
schien wie eine blasse Mauritius, dafür sind  
zu Zeiten ganze Warenlager von Gemein-  
schaften anderer Art abgehoben worden. Max  
Schmelzer ist schon häufiger. Und dann die  
vielen Nimmeln und Nimmeln! Vilian  
Dorner notiert zur Zeit in Wittenberg.  
Sollt Freitag ist überhaupt immer in der  
Hause. Dagegen wird heute Henu Wörtern  
nur noch als Zugabe verwendet, wenn einen  
Jungen oder Mädchen daran liegt, mit einem  
andern Tauschleber „ins Geschäft zu  
kommen“. Das Altes hat heute in  
einer Seitenstraße der Tauentzienstraße  
in einer kleinen Konditorei feigeleisch — ist  
sonar einen Negerisch mit Schokolade wert-  
würde, daß man nicht auf eine ganze  
Wochen nur dieser Großstadtingend nach  
Einde, und ein volles Berliner Merlel  
über sie schreiben kann.  
Angebotlich ist ein Weltrohstoff, ein  
Wohlstand der Ufa, können die  
antworten nicht. Nämlich die Hauptform I,  
die mitten im Ocean verankert und im  
Unterlegen ist, bis — natürlich ist das Haus  
Altes — ein verwegener Flieger im letzten  
Stadium der Hölle, wo er sich ein  
findende schwimmende Nierenmilch aus Stahl  
verlassen hat und mit den Oceanwellen  
kämpft, die Rettung bringt. Die Welt-  
und Schwimmwagen sind im letzten Septem-  
ber, so ein zwölf Jahre alt, dann ist für  
wird, etliche Fliegerzonen in Warte-  
minde, die Hauptflache aber wird auf der  
Grenzwand. Die in der Dniez gemacht,  
wohin 45 Tonnen Material gebracht worden  
sind, für die Aufstellung des „F. B. I.“  
anzubauen. Mit Mühe und Not ist  
es mir möglich geworden, für einen ein-  
zigsten Tag Berlin zu entrichten und die Die-  
aufzugeben, um mit die da in wenigen

Die Spielweise mit dem Schiffe oder

Die Zahl bereit, die von ihren Kameraden  
in Brinnamen nach dem ersten Male ist  
natürlich nicht annähernd schicklich.

Varas als Pflester.  
Im Rahmen der in russischen Präsi-  
dentialen Kamben wurden am ersten Male die  
Leistungsergebnisse der religiösen Feier-  
lichkeiten in einem Hinbüttempel von Varas  
durchgeführt. Dieses Ereignis, eine der Aus-

wirkungen von Sandis Jungereit, hat  
allegorisch aufgeführt, das die Freiheit  
hiesiger nur von den Angehörigen der  
höchsten Hindustate, den Brahmanen, aus-  
geübt werden dürfen.  
Die indische Regierung hat Sandis alle  
Freiheiten, die er während seines Jungereit  
kreises genoss, wieder entzogen. Er ist  
wieder Gefangener wie bisher, nachdem er  
vorübergehend das Recht hatte, ein- und aus-  
zugehen und Besuche zu empfangen.

## Rumänien unter französischem Druck.

Um den Nistangriffspast.

Frankreich hat seinen rumänischen Re-  
gierung in unumkehrbarer Form zu ver-  
leihen gegeben, daß sich Rumänien stellen  
müsse. In Hinblick auf die befristeten  
Frage klare Verhältnisse zu schaffen, weil  
Frankreich sonst den Nistangriffspast  
mit Rumänien nicht mehr auf Rumänien  
werten würde.  
Damit ist die Gefahr einer völligen  
außenpolitischen Isolierung Rumä-  
niens in bedrohliche Nähe gerückt und  
in Zukunft ist man seit einigen Tagen wieder  
auf der Suche nach einer „Norme“, die den französischen Forderungen,  
den rumänischen Standpunkt und den jewei-  
ligen Notwendigkeiten in gleicher Weise  
Rechnung tragen soll. Diese Norme, die  
Worte die Verurteilung hat nun Herr  
Ziulecku, der zwar nicht rumänischer  
Außenminister ist, der aber seit einem  
Jahre die rumänische Außenpolitik maßgebend  
beeinflusst und hinter den Kulissen dirigiert,  
hat die Verurteilung erlassen, daß  
Waldas hat sich ernstlich gelehrt, den Wider-  
strebenden durch zwei Sonderverträge zum  
Einlenken zu bewegen. Es ist möglich sein  
wird, ihr Stunde noch anzukommen, einmal  
Waldas die Verurteilung gerichtet hat, über-  
haupt nicht nach Genf zu fahren, sondern nach  
London zurückzufahren. Und zwar, weil er  
in jeder Art von neuen Verhandlungen mit  
den Alliierten eine Schwächung des rumäni-  
schen Ansehens befürchtet. In diesem  
Befehle wird die rumänische Forderung  
der Kelloga- und Titowinow-Pakt völlig aus-  
geschlossen.  
An sich ist dieser Schritt hinter den Kul-  
issen leicht notwendig. Seine Bedeu-  
tung erlangt er nur durch die ganz offensicht-  
liche Tatsache, daß Frankreich auf die rumä-  
nische Bundesangehörigkeit keinen allzu-  
großen Wert legt. Und zwar — wie  
man auch unter Cusell hat, die gegen-  
über Waldas die Verurteilung ist, die  
erklärt haben, einen Teil der russischen  
Wortführer in den anerkannt  
und sonar zu beschließen vorauszusetzen, daß  
der Nistangriffspast einander einander  
Frankreich die Beschaffung der französischen  
Industrieleistungen an Rumänien garantiert.  
Dies Gedächtnis will sich Frankreich — aus-  
sichtlich mit Rücksicht auf die ungewisse  
Lage in Deutschland nicht entziehen lassen  
und sich auf diesem Grunde seine Beden-  
ken tragen, Rumänien aufzugeben.  
Maßgebend beeinflusst dürfen die franzö-  
sische Entschlüsse vor allem durch die Be-  
trachtung der Völkerbundsverbindungen ge-  
meint sein die fürstlich in Rumänien aner-

haben und die ganze hoffungslos  
verfahrenen in angelegt und in neu-  
politische Lage aufgedeckt haben. Zur  
Verhütung von dabei in Frankreich die Ent-  
scheidung, daß die Regierung nicht imstande  
gewesen ist, die von den Sachverständigen  
geforderten Sparmaße noch vor Beginn der  
oberen Lösung annehmen zu lassen und man  
mit darin ein abschließendes Verlesene  
manöver erlassen.  
Das ist selbstverständlich nicht der Fall,  
die neue Regierung, die sich nicht selbst den  
Rit abgeben will, auf dem sie ist, kann sich in  
dem Maße des Auslandes machen, wie es  
die Sachverständigen fürstlich gefordert haben.  
Sollte Frankreich also Rumänien fallen  
lassen, dann wird man sich nicht zu wundern  
brauchen, wenn Rumänien eine scharfe  
Waffe hervorholt und mit einem Dora-  
torium droht, worin im übrigen immer  
weitere Kreise in Rumänien die ernannte  
Rechnung aus der völlig verfahrenen Lage er-  
sichtlich.  
Die Genfer Meldung, daß die Sowjet-  
union den Wunsch geäußert habe, die Ver-  
handlungen mit Rumänien wieder aufzu-  
nehmen, hat in rumänischen politischen Krei-  
sen außerordentliches Aufsehen erregt. Man  
vermutet namentlich von der Regierungspresse  
um so ausführlicher kommentiert, als man  
darin eine Bestätigung des Standpunktes  
Waldas Windobas sieht, der bekanntlich im  
Gegensatz zu Ziuleckus Verhandlungen mit  
Frankreich auf Rumänien Frankreich aufnehmen  
will. In Regierungskreisen ist man aber  
sehr skeptisch. Man will darin nur ein ge-  
schicktes Sowjetmanöver erblicken, um in den  
Nistangriffspast eine Bestimmung einzu-  
bringen, die sich später zu Gunsten  
Rumäniens interpretieren läßt. Die rumänische  
Regierung legt infolgedessen auf die Fest-  
stellung Wert, daß die befristete Frage  
endgültig in rumänischer Verhandlung ist,  
und an dieser Stelle über die Debatte stehen müßte.

## Rumänien unter französischem Druck.

Um den Nistangriffspast.

Frankreich hat seinen rumänischen Re-  
gierung in unumkehrbarer Form zu ver-  
leihen gegeben, daß sich Rumänien stellen  
müsse. In Hinblick auf die befristeten  
Frage klare Verhältnisse zu schaffen, weil  
Frankreich sonst den Nistangriffspast  
mit Rumänien nicht mehr auf Rumänien  
werten würde.  
Damit ist die Gefahr einer völligen  
außenpolitischen Isolierung Rumä-  
niens in bedrohliche Nähe gerückt und  
in Zukunft ist man seit einigen Tagen wieder  
auf der Suche nach einer „Norme“, die den französischen Forderungen,  
den rumänischen Standpunkt und den jewei-  
ligen Notwendigkeiten in gleicher Weise  
Rechnung tragen soll. Diese Norme, die  
Worte die Verurteilung hat nun Herr  
Ziulecku, der zwar nicht rumänischer  
Außenminister ist, der aber seit einem  
Jahre die rumänische Außenpolitik maßgebend  
beeinflusst und hinter den Kulissen dirigiert,  
hat die Verurteilung erlassen, daß  
Waldas hat sich ernstlich gelehrt, den Wider-  
strebenden durch zwei Sonderverträge zum  
Einlenken zu bewegen. Es ist möglich sein  
wird, ihr Stunde noch anzukommen, einmal  
Waldas die Verurteilung gerichtet hat, über-  
haupt nicht nach Genf zu fahren, sondern nach  
London zurückzufahren. Und zwar, weil er  
in jeder Art von neuen Verhandlungen mit  
den Alliierten eine Schwächung des rumäni-  
schen Ansehens befürchtet. In diesem  
Befehle wird die rumänische Forderung  
der Kelloga- und Titowinow-Pakt völlig aus-  
geschlossen.  
An sich ist dieser Schritt hinter den Kul-  
issen leicht notwendig. Seine Bedeu-  
tung erlangt er nur durch die ganz offensicht-  
liche Tatsache, daß Frankreich auf die rumä-  
nische Bundesangehörigkeit keinen allzu-  
großen Wert legt. Und zwar — wie  
man auch unter Cusell hat, die gegen-  
über Waldas die Verurteilung ist, die  
erklärt haben, einen Teil der russischen  
Wortführer in den anerkannt  
und sonar zu beschließen vorauszusetzen, daß  
der Nistangriffspast einander einander  
Frankreich die Beschaffung der französischen  
Industrieleistungen an Rumänien garantiert.  
Dies Gedächtnis will sich Frankreich — aus-  
sichtlich mit Rücksicht auf die ungewisse  
Lage in Deutschland nicht entziehen lassen  
und sich auf diesem Grunde seine Beden-  
ken tragen, Rumänien aufzugeben.  
Maßgebend beeinflusst dürfen die franzö-  
sische Entschlüsse vor allem durch die Be-  
trachtung der Völkerbundsverbindungen ge-  
meint sein die fürstlich in Rumänien aner-

## Rumänien unter französischem Druck.

Um den Nistangriffspast.

Frankreich hat seinen rumänischen Re-  
gierung in unumkehrbarer Form zu ver-  
leihen gegeben, daß sich Rumänien stellen  
müsse. In Hinblick auf die befristeten  
Frage klare Verhältnisse zu schaffen, weil  
Frankreich sonst den Nistangriffspast  
mit Rumänien nicht mehr auf Rumänien  
werten würde.  
Damit ist die Gefahr einer völligen  
außenpolitischen Isolierung Rumä-  
niens in bedrohliche Nähe gerückt und  
in Zukunft ist man seit einigen Tagen wieder  
auf der Suche nach einer „Norme“, die den französischen Forderungen,  
den rumänischen Standpunkt und den jewei-  
ligen Notwendigkeiten in gleicher Weise  
Rechnung tragen soll. Diese Norme, die  
Worte die Verurteilung hat nun Herr  
Ziulecku, der zwar nicht rumänischer  
Außenminister ist, der aber seit einem  
Jahre die rumänische Außenpolitik maßgebend  
beeinflusst und hinter den Kulissen dirigiert,  
hat die Verurteilung erlassen, daß  
Waldas hat sich ernstlich gelehrt, den Wider-  
strebenden durch zwei Sonderverträge zum  
Einlenken zu bewegen. Es ist möglich sein  
wird, ihr Stunde noch anzukommen, einmal  
Waldas die Verurteilung gerichtet hat, über-  
haupt nicht nach Genf zu fahren, sondern nach  
London zurückzufahren. Und zwar, weil er  
in jeder Art von neuen Verhandlungen mit  
den Alliierten eine Schwächung des rumäni-  
schen Ansehens befürchtet. In diesem  
Befehle wird die rumänische Forderung  
der Kelloga- und Titowinow-Pakt völlig aus-  
geschlossen.  
An sich ist dieser Schritt hinter den Kul-  
issen leicht notwendig. Seine Bedeu-  
tung erlangt er nur durch die ganz offensicht-  
liche Tatsache, daß Frankreich auf die rumä-  
nische Bundesangehörigkeit keinen allzu-  
großen Wert legt. Und zwar — wie  
man auch unter Cusell hat, die gegen-  
über Waldas die Verurteilung ist, die  
erklärt haben, einen Teil der russischen  
Wortführer in den anerkannt  
und sonar zu beschließen vorauszusetzen, daß  
der Nistangriffspast einander einander  
Frankreich die Beschaffung der französischen  
Industrieleistungen an Rumänien garantiert.  
Dies Gedächtnis will sich Frankreich — aus-  
sichtlich mit Rücksicht auf die ungewisse  
Lage in Deutschland nicht entziehen lassen  
und sich auf diesem Grunde seine Beden-  
ken tragen, Rumänien aufzugeben.  
Maßgebend beeinflusst dürfen die franzö-  
sische Entschlüsse vor allem durch die Be-  
trachtung der Völkerbundsverbindungen ge-  
meint sein die fürstlich in Rumänien aner-

## Rumänien unter französischem Druck.

Um den Nistangriffspast.

Frankreich hat seinen rumänischen Re-  
gierung in unumkehrbarer Form zu ver-  
leihen gegeben, daß sich Rumänien stellen  
müsse. In Hinblick auf die befristeten  
Frage klare Verhältnisse zu schaffen, weil  
Frankreich sonst den Nistangriffspast  
mit Rumänien nicht mehr auf Rumänien  
werten würde.  
Damit ist die Gefahr einer völligen  
außenpolitischen Isolierung Rumä-  
niens in bedrohliche Nähe gerückt und  
in Zukunft ist man seit einigen Tagen wieder  
auf der Suche nach einer „Norme“, die den französischen Forderungen,  
den rumänischen Standpunkt und den jewei-  
ligen Notwendigkeiten in gleicher Weise  
Rechnung tragen soll. Diese Norme, die  
Worte die Verurteilung hat nun Herr  
Ziulecku, der zwar nicht rumänischer  
Außenminister ist, der aber seit einem  
Jahre die rumänische Außenpolitik maßgebend  
beeinflusst und hinter den Kulissen dirigiert,  
hat die Verurteilung erlassen, daß  
Waldas hat sich ernstlich gelehrt, den Wider-  
strebenden durch zwei Sonderverträge zum  
Einlenken zu bewegen. Es ist möglich sein  
wird, ihr Stunde noch anzukommen, einmal  
Waldas die Verurteilung gerichtet hat, über-  
haupt nicht nach Genf zu fahren, sondern nach  
London zurückzufahren. Und zwar, weil er  
in jeder Art von neuen Verhandlungen mit  
den Alliierten eine Schwächung des rumäni-  
schen Ansehens befürchtet. In diesem  
Befehle wird die rumänische Forderung  
der Kelloga- und Titowinow-Pakt völlig aus-  
geschlossen.  
An sich ist dieser Schritt hinter den Kul-  
issen leicht notwendig. Seine Bedeu-  
tung erlangt er nur durch die ganz offensicht-  
liche Tatsache, daß Frankreich auf die rumä-  
nische Bundesangehörigkeit keinen allzu-  
großen Wert legt. Und zwar — wie  
man auch unter Cusell hat, die gegen-  
über Waldas die Verurteilung ist, die  
erklärt haben, einen Teil der russischen  
Wortführer in den anerkannt  
und sonar zu beschließen vorauszusetzen, daß  
der Nistangriffspast einander einander  
Frankreich die Beschaffung der französischen  
Industrieleistungen an Rumänien garantiert.  
Dies Gedächtnis will sich Frankreich — aus-  
sichtlich mit Rücksicht auf die ungewisse  
Lage in Deutschland nicht entziehen lassen  
und sich auf diesem Grunde seine Beden-  
ken tragen, Rumänien aufzugeben.  
Maßgebend beeinflusst dürfen die franzö-  
sische Entschlüsse vor allem durch die Be-  
trachtung der Völkerbundsverbindungen ge-  
meint sein die fürstlich in Rumänien aner-

## Rumänien unter französischem Druck.

Um den Nistangriffspast.

Frankreich hat seinen rumänischen Re-  
gierung in unumkehrbarer Form zu ver-  
leihen gegeben, daß sich Rumänien stellen  
müsse. In Hinblick auf die befristeten  
Frage klare Verhältnisse zu schaffen, weil  
Frankreich sonst den Nistangriffspast  
mit Rumänien nicht mehr auf Rumänien  
werten würde.  
Damit ist die Gefahr einer völligen  
außenpolitischen Isolierung Rumä-  
niens in bedrohliche Nähe gerückt und  
in Zukunft ist man seit einigen Tagen wieder  
auf der Suche nach einer „Norme“, die den französischen Forderungen,  
den rumänischen Standpunkt und den jewei-  
ligen Notwendigkeiten in gleicher Weise  
Rechnung tragen soll. Diese Norme, die  
Worte die Verurteilung hat nun Herr  
Ziulecku, der zwar nicht rumänischer  
Außenminister ist, der aber seit einem  
Jahre die rumänische Außenpolitik maßgebend  
beeinflusst und hinter den Kulissen dirigiert,  
hat die Verurteilung erlassen, daß  
Waldas hat sich ernstlich gelehrt, den Wider-  
strebenden durch zwei Sonderverträge zum  
Einlenken zu bewegen. Es ist möglich sein  
wird, ihr Stunde noch anzukommen, einmal  
Waldas die Verurteilung gerichtet hat, über-  
haupt nicht nach Genf zu fahren, sondern nach  
London zurückzufahren. Und zwar, weil er  
in jeder Art von neuen Verhandlungen mit  
den Alliierten eine Schwächung des rumäni-  
schen Ansehens befürchtet. In diesem  
Befehle wird die rumänische Forderung  
der Kelloga- und Titowinow-Pakt völlig aus-  
geschlossen.  
An sich ist dieser Schritt hinter den Kul-  
issen leicht notwendig. Seine Bedeu-  
tung erlangt er nur durch die ganz offensicht-  
liche Tatsache, daß Frankreich auf die rumä-  
nische Bundesangehörigkeit keinen allzu-  
großen Wert legt. Und zwar — wie  
man auch unter Cusell hat, die gegen-  
über Waldas die Verurteilung ist, die  
erklärt haben, einen Teil der russischen  
Wortführer in den anerkannt  
und sonar zu beschließen vorauszusetzen, daß  
der Nistangriffspast einander einander  
Frankreich die Beschaffung der französischen  
Industrieleistungen an Rumänien garantiert.  
Dies Gedächtnis will sich Frankreich — aus-  
sichtlich mit Rücksicht auf die ungewisse  
Lage in Deutschland nicht entziehen lassen  
und sich auf diesem Grunde seine Beden-  
ken tragen, Rumänien aufzugeben.  
Maßgebend beeinflusst dürfen die franzö-  
sische Entschlüsse vor allem durch die Be-  
trachtung der Völkerbundsverbindungen ge-  
meint sein die fürstlich in Rumänien aner-

Das wird, glaubt er, der gigantische  
Stim, den die Welt erlebt hat.

# Neues vom Tage

## Der Kinderdief als Dieb.

Das Wiener Schöffengericht hatte sich kürzlich mit einer originellen Diebesgeschichte zu befassen. Die Frau eines Anrichters aus Bonn wandte bei ihrem Kind als Erziehungsmittel die Drohung mit dem „Buhmann“ an. So hatte die Frau im August wiederum das Kind durch die Androhung des Buhmannes zu schreien verurteilt. Als eine halbe Stunde später das Kind ausgereut zur Mutter kam und rief: „Mutter, ich bin der Buhmann fort, ich habe doch jetzt nichts getan“, wehrte die Mutter lächelnd ab und meinte, es sei doch kein Buhmann da.

Als sich das Kind aber nicht beruhigen ließ, sah die Frau im Hitz nach und fand dort einen Mann sitzen, der bei ihrem Erscheinen einen mit Diebesgut gefüllten Koffer fallen ließ und auf den Speicher flüchtete. Dort wurde er von dem Anrichter und seinen Geleuten gefangen genommen und nach einer Treck Prügel der Polizei übergeben. Das Gericht verurteilte den „Buhmann“, es handelt sich um einen vorbestraften kleiner Arbeiter, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr.

## Fedor v. Jobeltitz 75 Jahre alt.



Der vielgelesene Romanschriftsteller Fedor v. Jobeltitz, Vorsitzender der Gesellschaft der Bibliophilen, vollendet am 5. Oktober sein 75. Lebensjahr.

## Vor Eröffnung der Deutschen Luftpostausstellung.

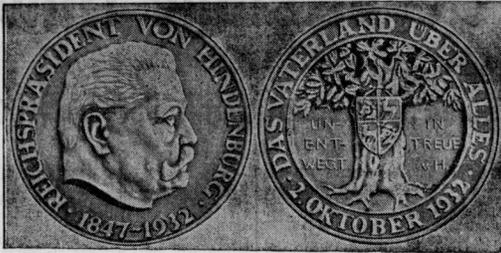
Die Vorbereitungen für die Deutsche Luftpostausstellung (Delo), die vom 1. bis 23. Oktober in Berlin in den Ausstellungshallen am Kaiserdamen stattfinden, sind beendet. Die auf einer Fläche von 20.000 qm untergebrachte Schau gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des gesamten Flugwesens und mit besonderer Hinweisnahme, in welcher Richtung sich die weitere Entwicklung der Luftfahrt bewegen könnte. Die gesamte Luftfahrtindustrie ist mit Motor- und Segelflugzeugen neuerer Art vertreten. In der Halle der Freizeitanlagen hängt u. a. Picard's Stratosphärenballon mit Gondel.

Mit der Ausstellung sind zahlreiche praktische Vorführungen und Flugveranstaltungen verbunden. In dem großen Defiletag am Sonntag werden etwa hundert Flugzeuge aus allen Gegenden Deutschlands teilnehmen.

## Die Hafrkrankheit.

Das Reichsgesundheitsamt hat eine Kommission an die Küste des Frischen Hafes entsandt, um die dort wieder auftretende Hafrkrankheit und ihre Ursachen zu untersuchen. Aus elf Orten werden bis jetzt wieder Hafrerkrankungen gemeldet. Die Bevölkerung ist in großer Unruhe, obwohl die aus Süßwasser privat gemeldete Zahl von 40 Erkrankungen als übertrieben bezeichnet wird.

## Eine Hindenburg-Gedenkmünze.



Anlässlich des 55. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg läßt die Preussische Staatsmünze in Berlin die Gedenkmünze in Bronze und Silber prägen. Der Entwurf stammt von Professor Oscar Moseler.

## Abenteuerliche Flucht aus der Fremdenlegion.

Vor einigen Tagen ging durch die Presse die Nachricht, daß es zwei jungen Engländern gelungen sei, aus der Fremdenlegion zu entkommen und daß sie sich an Bord des englischen Dampfers „Glenhane“ auf der Fahrt nach Rotterdam befänden. Darauf stellten sich in den letzten Tagen in Rotterdam eine große Zahl von Vertretern englischer Blätter ein, und mit ihnen die Eltern eines der beiden jungen Leute und ein Bruder des anderen. Nach Anfuhr des Dampfers in Rotterdam wurden die beiden Flüchtlinge sofort zu der Hafenpolizei gebracht, wo sie einem Verhör unterzogen wurden.

William Godrane Crofts, 17 Jahre alt, war nach Erhalt eines schlechten Zeugnisses aus seinem Elternhaus in New Castle on Tyne weggelaufen. Er gelangte schließlich nach Fellestone und von da als blinder Passagier nach Bologne. Von hier marschierte er nach Paris, wo er sich Ende August, also vor einem Monat, freiwillig für die Fremdenlegion meldete. Er wurde sofort in Marck gelehrt und über Mailleulle und Cran nach Bel-Aves gebracht, wo er der Fremdenlegion angeheuert wurde. Dort trat er den 15-jährigen Stanley Flanagan aus Manchester, der sich auf Londoner Märkten das Geld für eine Fahrkarte nach Zürich zusammengeparat hatte.

Von Natur abenteuerlich veranlagt, meldete er sich Anfang dieses Jahres in Zürich zur Fremdenlegion und kam auf gleichem Wege nach Bel-Aves. Neben behagte das Leben in der Fremdenlegion nur schlecht und sie beschloßen, zu fliehen. Als Kraber verkleidet gelang es ihnen, sich nach Cran durchzuschlagen, in dessen Hafen sie sich an Bord eines englischen Dampfers verdeckten. Nachdem das Schiff in See gegangen war, meldeten sie sich bei dem Kapitän, der ihnen aber die unerlaubte Eröffnung machte, daß der Dampfer nach Cala Blanca

unterwegs sei, und ihnen empfahl, sich nach Anfuhr freiwillig bei der französischen Polizei zu melden, um Strafverleugung zu erhalten. Auf die Bitte von Crofts und Flanagan, sie während des Aufenthalts des Dampfers in Cala Blanca an Bord zu verdecken, wollte sich der Kapitän nicht einlassen, da es Schwierigkeiten fürderte.

In ihrer Notlage beschloßen die beiden über Bord zu gehen, in der Hoffnung, von einem anderen Dampfer aufgenommen zu werden. Zu ihrem Glück wurden sie von dem englischen Dampfer „Glenhane“ überhupert und Flanagan nur wenig schwimmen konnte. Mit Schwimmgürteln versehen, die sie mit einem Tau zusammengebunden hatten, sprangen sie nachts bei heftigem Wind und hoher See über Bord. Flanagan wurde bald von einem Krampf befallen, während sein Kamerad sich besser hielt. Nach anderthalb Stunden lagen sie endlich die Küster eines Dampfers. Durch Schreien machten sie die Besatzung auf sich aufmerksam. Nachdem man sie mit einem Sechsmeter aufgehohlet hatte, wurden sie ohne Schwierigkeiten von einem Matrosen an Bord geholt, da wegen der hohen See kein Boot ausgelegt werden konnte. Ihre erste Frage galt der Nationalität des Schiffes und dessen Bestimmungsort, worauf sie die beruhigende Antwort erhielten, daß es sich um einen englischen Dampfer mit Rotterdam als Bestimmungsort handle.

Der Kapitän wandte sich telegraphisch an seine Reeder, die sich wiederum mit dem englischen Generalkonsul in Rotterdam in Verbindung setzten. Noch während des Verhörs durch die Hafenpolizei fanden sich dann auch der Generalkonsul und der Statthalter mit der Mitteilung ein, daß sie für die Ausstellung von Pässen sorgen würden, worauf Crofts und Flanagan in Freiheit gesetzt wurden.

## Ein Frachtdampfer in drei Stücke zerbrochen.

In der Nähe einer Insel vor der Küste von Alaska ist am Freitag ein amerikanischer Frachtdampfer auf Grund gelaufen. Durch den außerordentlich starken Seegang brach das Schiff in drei Stücke auseinander. Der zu Hilfe eilende Dampfer „Frederick Blanton“ führte drei Leuchtbojen in vollständig ersthöchstem Zustande auf. Man befürchtet, daß der aus 33 Personen bestehende Rest der Besatzung ertrunken ist.

## 12 Jahre Zuchthaus für einen Kommunisten.

In dem Prozeß um den Tod des Polizeiwachmeisters Müller erfiel das Hamburger Schwurgericht am Freitagmorgen das Urteil. Der Hauptangeklagte Oswald Höpp-

ner wurde wegen Totschlages und wegen Verstoßes gegen die Schutzpolizei für 12 Jahre Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagten Joh. Höppner und Klein erlitten wegen Verstoßes gegen die Schutzpolizei je 1 Monat Gefängnis. Der Verhandlung liegt der Tod des Polizeiwachmeisters Müller zugrunde, der am 15. Februar d. J. in Ausübung seines Dienstes vom kommunistischen Hauptangeklagten erschossen worden war.

## Das Geständnis unter dem Galgen.

Das Standgericht in Budapest verurteilte den holländischen Gelehrten Joseph Ober, der vor 10 Tagen eine Weiskraft in der Umgebung von Budapest durch einen Revolveranschlag getötet hat, zum Tode. Angesichts des einseitig pathologischen Kennens des Angeklagten, gegen den 70 Zeugen übereinstimmend ansagten, wurde das Gnadengesuch der

Verteidiger abgelehnt. Kurz vor der Hinrichtung, die um 17 Uhr stattfand, erklärte Ober unter dem Galgen plöchtig: „Ich lebe, daß alles verloren ist und nur Gottes Gnade helfen kann. Ich gehe, daß die Werdin von mir beangen wurde.“

## Wie es zum Selbstmord Kreuzers kam.

Was der Bericht der Kontursverwaltung enthält.

Der Bericht der Kontursverwaltung von Kreuzer & Toll in der Anfechtungsfrage gegen Generalconsul Dorien Kreuzer, den Bruder des Rindholzknigs, gibt ein dramatisches Bild der Ereignisse in den letzten Tagen vor dem Selbstmord Juar Kreuzers und des Zusammenbruchs des Weltkongress. Kreuzer war im November nach Neuport gekommen, um die nötigen Kredite zu beschaffen. Es glückte ihm nicht. Im Februar sah er ein, daß alles verloren war, daß er die in wenigen Tagen fälligen Millionen nicht schaffen konnte, und daß man infolgedessen seine fällige Buchführung, die gefälligen italienischen Obligationen entdecken würde, und daß er selbst vor den Straftribunal kommen müßte. Juar Kreuzer kann die ziffelige Spannung und Aufregung nicht mehr ertragen, seine früher so starken Nerven lassen ihn im Stich.

Am 20. Februar, am Tage vor der Publikation der Konturverwaltung, die Lage unverändert ist, sah er den Versuch, sich das Leben zu nehmen. Dieser Versuch ist ihm die Ruhe zurück. Er gibt dem Personal seines Neuporter Privatkontors einen freien Tag und schickt auch die leitenden Direktoren nach Hause. Bis spät in die Nacht hinein list er am Schreibtisch und ordnet die schon früher beschlossenen Transaktionen, durch die sein 50-jähriger Vater, sein Bruder und einige ihm nachsichtige Direktoren vor dem Ruin bewahrt werden sollen. In einem Telefongespräch nach Stockholm gibt er seiner Privatsekretärin den Auftrag, gewisse große Aktienposten an seine Angehörigen zu überföhren. In seinen langwierigen Mitarbeiter Vittoria schreibt er einen Abschiedsbrief. Seinen Plan, sich das Leben zu nehmen, führt er jedoch am 20. Februar noch nicht aus. Zwei Tage später kommt nämlich aus Stockholm die Nachricht, daß schwedische Banken im letzten Augenblick die nötigen Kredite in Höhe von mehreren Millionen Dollar bereitwillig haben, so daß die amerikanischen Wechsel eingelöst werden können.

Noch einmal glaubt Juar Kreuzer das Selbstmord gemeinert zu haben. Telefongespräch mit dem schwedischen Bankier, der sofort und führt über den Dnepr, um in Frankreich neue Kreditbühnen zu führen. Als aber hier immer wieder nach seinen Wünschen und im besonderen nach den gefälligen italienischen Obligationen gefragt wird, und er erklärt, daß er am 13. März in Frankreich neue Kreditbühnen zu führen. Als aber hier immer wieder nach seinen Wünschen und im besonderen nach den gefälligen italienischen Obligationen gefragt wird, und er erklärt, daß er am 13. März in Frankreich neue Kreditbühnen zu führen. Als aber hier immer wieder nach seinen Wünschen und im besonderen nach den gefälligen italienischen Obligationen gefragt wird, und er erklärt, daß er am 13. März in Frankreich neue Kreditbühnen zu führen.

## Eine Weltschau der Haartünfeler.

200 Aussteller aus 27 Staaten.

Am 2. Oktober wird in den Säler Messehallen die von der Gruppe Deutschland der Internationalen Gesellschaft der Damen-„coiffeure“ veranstaltete Weltschau des kosmetischen Gewerbes und der Haarpflegindustrie eröffnet. Aus den der Gesellschaft angehörenden 27 Staaten werden rund 200 Aussteller vertreten sein. Die Ausstellung wird damit die größte der bisher von den Friseurvereinen veranstalteten Ausstellungen und gibt in umfassender Weise einen Überblick über die handwerklichen Qualitätsarbeiten der Friseurkunst.

Auch das Renesse auf dem Gebiete der Schönheitspflege und Körperkultur sowie die letzten Errungenschaften der einflussreichen Technik werden auf der Schau zu sehen sein. Raschige Wettbewerbe, Vortrage, eine internationale Modenschau und andere Veranstaltungen umrahmen die bis zum 7. Oktober dauernde Ausstellung, zu der etwa 6000 Teilnehmer aus aller Welt erwartet werden.



**Wer Qualität schätzt,**  
greift stets zur Juno,  
die mit ihrem köstlichen Aroma immer wieder jeden Kenner entzückt.

**JUNO-TABAK,**  
Juno-Mischung und Juno-Format  
finden bei allen Rauchern die verdiente Anerkennung.  
Daß eine so hochwertigste Cigarette Zugaben wie Wertmarken, Gutscheine und Slickereien ausschließen muß, wird jeder verstehen.

**Wer Gutes zu würdigen weiß,**  
raucht Juno!

6 STÜCK 208

# Zum 85. Geburtstag Hindenburgs.

## Hindenburgs

## Schicksalsstunde.

Von Dr. L. S. Brandes.

Als der Weltkrieg ausbrach, eilte der damals in Koblenz bei seinem kaiserlichen Leibarzt weilende General von Hindenburg nach Hannover in der Erwartung, daß man auch ihm soeben eine wichtige Führerstellung übertragen würde. Das Kriegsministerium, dem er sich unverzüglich zur Verfügung gestellt hatte, begünstigte ihn jedoch mit der Mitteilung, daß sein Vorkriegsleben im Bedarfsfall in Erwägung gezogen werden sollte.

Der General, dessen Sohn und zwei Schwagerbrüder bereits unter den Fahnen standen, fand seine Verhütung, gleichfalls ins Feld zu ziehen, zunächst unerwünscht. Anzusehender beschäftigten sich seine Gedanken mit den Kameraden und ihren ersten Kämpfen; so schrieb er z. B. seinem einzigen ostpreussischen Regiment u. a.: „Ich kann es nicht unterlassen, dem Regiment, welches ich einst befehligte, die besten Wünsche zu senden, daß seine treuesten Wünsche es geleiten. Der alte Weiss lebt noch in seinen Reihen und darum werde ich Ihr Auge gewiss neue Vorbereiter um diejenigen Bahnen münden, welche die Alten einst mit unbedingter Sicherheit zum Siege führten. Wer ernstlich Siegen will, stet immer.“

Mit schmerzlicher Sehnsucht verfolgte er den Siegeszug in Belgien. Tag und Nacht quälte ihn die bittere Frage: „Wann endlich wird auch mich der Kaiser rufen? Oder wird man Jüngeren den Vortritt geben?“ Der Mann, der uns allen als ein Vorbild edlerer Absehung gilt, den auch in der Stunde höchster Gefahr nie die Besonnenheit verließ, überlegte damals vor unabweislicher Erwartung: „Als alter Soldat mußte er sein Feld nicht in sich vergraben lassen, und eine getreue Gattin war unmittelbar vor Beginn seines gebietenden Kommandos, nicht Ergötzung und Mühsal, sondern die ihm qualvollen, sondern das Pflichtgefühl und die Überzeugung, daß auch er dazu berufen war, auf verantwortungsvollen Posten mitzuwirken in Dienste des Vaterlandes.“

Tag um Tag verriecht. Endlich — als der Krieg schon fast drei Wochen währte, als die Müssen über die Diktanden des Reiches herüberbrachten und das schwäbische deutsche Heer vor ihnen langsam zurückwich, endlich nobis Hindenburg's Schicksalsstunde.

Am 22. August, nachmittags 3 Uhr, trifft der Ruf des Kaisers bei ihm ein. Gleich darauf geht auch die Antwort ins große Hauptquartier: „Bin bereit!“ Der Kaiser wußte, daß er sich auf die Pflichterfüllung seines Generals verlassen durfte.

Noch ehe dessen Antworttelegramm am Reichsmarschall eingetroffen sein konnte, erhielt Hindenburg die zweite Depesche, welche ihm das Eintreffen des Generals Ludendorff ankündigte. Wenige Stunden später — in aller Eile nur unvollkommen ausgerüstet — fand Hindenburg auf dem Hauptposten Hannover und erwartete seinen Generalschlepper. In einem späteren Artikel hat General Ludendorff einmal über diesen geschichtlich denkwürdigen Augenblick geschrieben:

„Am 23. August 1914, 4 Uhr morgens, sah ich Generalstabsoberst v. Hindenburg auf dem Bahnhof in Hannover zum erstenmal in meinem Leben, um von da ab in guten und bösen Tagen mit ihm zusammenzukommen. Weidlich mit Friedensuniform — die Ernennung zum Oberbefehlshaber im Osten hatte ihn vollständig überfallen — trat General von Hindenburg mit einem ruhigen, warm- und breitschultrigen, mit überaus großer Würde. Er nahm meine kurze militärische Meldung entgegen, dankte mir, und dann stiegen wir in den Zug, um weiter nach Osnabrück, wie es im Volksmunde heißt, zur Schlacht von Tannenberg“ zu fahren. Im Eisenbahnwagen trug ich kurz die Lage und meine in Koblenz den Truppen im Osten gegebenen Weisungen vor. General von Hindenburg hörte nachdenklich zu, dann drückte er mir die Hand. Der Entschluß, eine Schlacht gegen die russische Überlegenheit zu schlagen, stand fest. Wir legten uns noch zur Ruhe und schliefen einen festen Schlaf.

Die Schlacht wurde geschlagen.

Täglich, ja oft am Tage wurden neue Entschlüsse erforderlich. Die Lage veränderte sich dauernd. Sie verlangte von dem Oberbefehlshaber eine volle Verantwortungsübernahme. Bewusstlos des Geistes, Muthes und Beharrlichkeit, riefen Willen und unerschütterliche Entschlossenheit, sowie neben Beherrschung aller militärischen Vorfälle auch Versehen der Truppe mit Herz und Gemüth und von dieser die höchsten militärischen Tugenden: Mut, Ausdauer und Manneszucht und von beiden das rücksichtslose Aufgehen in den Gedanken an das Vaterland bis zur Hingabe zum Tode.

Die Schlacht wurde gewonnen. Sie findet ihre Gedenken nicht wieder.“

Diese fertigen, vielgelagerten Worte kennzeichnen die ersten und so überaus bedeutenden Anwesenheiten der Schicksalsstunde Hindenburgs. Das 22. August 1914 ist aber nicht nur für den Feldherrn, sondern für unser ganzes Volk ein Schicksalstag geworden; denn seit Hindenburgs Führung blieb die Heimat von den schweren Ver-

Das Brues:

## Leutnant Hindenburg und der Todfeind.

Ein Erlebnis vor Paris.

Ob Monsieur Bidouque wirklich Bidouque geheißen hat oder ob er einen anderen Namen trug, darauf kommt es hier nicht an; er könnte auch Danatou geheißen haben oder Baucenit; gleichviel, ein Herr X und Y dünkt uns zu blah, und so nennen wir ihn Bidouque. Zunächst ist damit freilich auch nichts gewonnen, denn Monsieur Bidouque war blah, blah und blah.

Man darf nämlich nicht vergessen, daß damals die Deutschen Paris belagert hatten, und das war kein Zuckerlecken.

— aber die Communards beschlossen, ein Exemplar zu haunieren und erstickten unter der roten Fahne ihre Verzweiflung. Bidouque, der ohnehin von flatternden Fahnenhütern nicht viel hielt, riß das Fenster auf, nahm einen Zuhälter, wie damals die Stroben über, bemerkte verächtlichen Muth, schnupperte in der Luft herum und verpörrte einen Strandsgeruch, der ihm nicht behagte; und selbstam, auch die Gicht, die ihn seit einigen Tagen nicht mehr gequält hatte, stellte sich wieder ein.



Der Reichspräsident.

Seit dem September fanden die Frauen vor den Lebensmittelläden Schlange, um das nöthige Brot zu erhalten; Zelle gab es überdies nicht mehr, und was noch übrigblieb war, kein Honig und kein Zucker. Im Dezember lebte in Paris keine einzige Kage mehr, wohl aber ein reichhaltiger Hafer von melancholischer Natur. Und Monsieur Bidouque häßte jeden, der es ihm an wollte, ins Ohr, daß er ein untrügliches Mittel wisse, dem Mottenfleisch jenen gewissen unangenehmen Beigeschmack zu nehmen.

Rebrigens hielt sich Monsieur Bidouque meistens im Keller seines Hauses auf. Er pflegte sich im Frieden zu lassen, daß der brave Mensch durch einen hinunterfallenden Stein um Leben kommen könne, und selbstem die Deutschen räumten auf den Höhen lagen, fürzten noch ganz andere Dinge aus. Bidouque war ein Mann, der es es da eine Einrichtung, die Monsieur Bidouque nicht sonderlich schätzte, die Nationalgarde nämlich, einen militärischen Verband, in den man jeden einludte, der noch sehen und stehen konnte. Ob nun Bidouque die Gicht bekam, weil er sonst im Keller lag, oder ob er sich in den Keller legte, um die Gicht zu bekommen, das war einerlei. Er kumpelte am Stock, er ächzte und hüßte bei jedem Schritt nach unten. Er war ein Mann, der es es da eine gewisse gütliche Sarah Bernhardt. Denn während sie von jenen Tagen der Überabtrah schrieb: „Widlich wurde mein Freund bleich wie der Tod. Ich sollte seinem Blide, ein Bildet alina durch. Er hatte keine Waffen. Dann zwei andere. Auch sie hatten keine Waffen. Ich wollte nicht noch mehr entwaffneten französischen Soldaten begegnen und beschloß abzuwehren.“ Während also das die große Tragödie schrieb, lebte Monsieur Bidouque zu den Seinen zu und auf dem ersten Stock des Hauses, das er bewohnte, und damit in den Kreis seiner Familie.

Aber dem beklagenswerthen Mann lagte das Glück nicht fonderlich. Er hätte nur, da die Deutschen am 1. März einogenen unter den Strahlen des Frühlingssonne seine farbige verlieren können aber wie es auswelen in der Geschichte geht, wurden die Befestigten nach einem Hindenburg. Nicht das Monsieur Bidouque als Soldat beschuldigt worden wäre.

Barrikaden. Soldaten härmten gegen sie an, Fahnen fliegen hoch und sanft, überall brachen Menschen zusammen und lagen da, dunkle unheimliche Punkte. . . . Monsieur Bidouque schaute um sich, stüßte ihm plötzlich jemand auf die Schulter und sagte in gebrochenem Französisch, er möge ihn auch mal sehen lassen. Dieser Jemand war einer der besten Kräfte. . . . Der Soldat sagte, frisch sich den Bart (alle die besten Hindenburg trugen barbarisch lamac Wärie) und riefte mit einer Münze heraus. So besaßte jeder seine 50 Centimes. Es lagen oben auf dem Dintel zwei Batterien, und auch Infanteristen kamen noch hinzu. So kann ich jeder ausrechnen, was Monsieur Bidouque an der Commune verdiente.

Aber diese Geschichte wird ja nicht wegen des Monsieur Bidouque erzählt, der auf solche Weise hinter den Büsch gekommen war, und nun von einer deutschen Stellung zur anderen schlich, um seinen Zuhälter anzuheben. Ein paar Tage später wurde ihm sein Geschäft aufs gründlichste verdorben. Ein junger Offizier von einem Einb, ein schlanker, hoher Mensch, kam vorbei, als Monsieur Bidouque seine Halbfranzösische kassierte. Monsieur Bidouque sah sein Götchen und näherte sich dem Mann mit den Achseln, näherte sich ihm recht andränglich, denn den Offizier nahm er einen großen Frantz ab. Der Offizier sah auf den Mann und auf den Zuhälter, auf den Zuhälter und auf die Mannschaften und sagte, indem er sich mit einer Wette wandte, als wollte er den Frantz einfach wegnähen.

Da unten herden Menschen — und ihr laßt den Büscheln daran verdienen? Nicht um Monsieur Bidouque willen, das wurde schon gesagt, ist diese Geschichte erzählt, aber um jenes Offiziers willen, der damals schon kinnat die Feuerzange erlitten, und so schon zu unterirdischen wußte zwischen der selbsterrittlichen Todeswunde und dem im Zuhälter irreverentlich angeschauten Tode. Er hat ein halbes Jahr später als Feldmarschall von Hindenburg die Deutschen geführt, und was noch mehr heißen will, im Frieden das Beispiel der Bürgerkrieg abgeben.

## Kleine Geschichten um Hindenburg.

„Da habt ihr mich richtig wieder jung gemacht.“

Eine Anekdote des preussischen Kanoniers ist bei Hindenburg. Als die draven Wäner des Palais wieder verlassen haben, sind sie noch frisch genug, um zu sagen, sie hätten, dieselbe wie bei Tannenberg. Und dann erzählen sie, wie der Herr Reichspräsident mit größter Begeisterung die Erinnerungen und Anekdoten aus der großen Zeit Ehrenreichs angehöret und wieder lebendig gemacht habe. Sie er sich einmal die Hindenburgfeier verbieten hätte, weil sie anstrengender seien als Schlachten schlagen. . . . Und wie ein Russeker auf die Frage, woran er denn zu erkennen sei, antwortete: „Am 23. August, 4 Uhr 30 Minuten.“ Und wie er selbst einmal einem alljährlich renommierten General antwortete: „Aber ich habe Sie doch durch meine einige Jagdschichte gezeit.“ . . . „Und zum Schluss“ lagen die Erinnerungen gerührt, hat er sich einmal die Hindenburgfeier verbieten hätte, weil sie anstrengender seien als Schlachten schlagen. . . . Und wie ein Russeker auf die Frage, woran er denn zu erkennen sei, antwortete: „Am 23. August, 4 Uhr 30 Minuten.“ Und wie er selbst einmal einem alljährlich renommierten General antwortete: „Aber ich habe Sie doch durch meine einige Jagdschichte gezeit.“ . . .

## Humor und Wachsamkeit.

Kann man den jetzt 85-jährigen „einwüchsig“ durch brillante Anekdoten, die ihm seit an der Zeitigen Hochschule wieder über eine schmerzliche Radmaterie eine Ansprache an Hindenburg gehalten. In einer Kampfszene des Redners bemerkt der Reichspräsident trocken: „Haben Sie ruhig noch vorher, ich verheißt doch nichts davon.“ . . . Kürzlich sind die Vertreter einer Oppositionspartei bei Hindenburg, um ihm in einer bestimmten hochgepannten politischen Situation eine Entschuldig aufzubringen. Ihre Partei könne sich bei der Abtinnung nicht anders verhalten, sie würde sich auseinanderbrechen. Die Rede ist glatt, schillernd, gedankenschwer. Es baut sich auf Satz, — ein praktisches Zeugnis der Vorkunft, das eine kleine Wauer gegen die Unvorsichtigkeit genommen sei. Was hat Hindenburg? Er hat trocken: „Ich habe in den zwei Stunden immer das Wort Partei in Ihren gehört. Ich habe darauf geachtet, daß Sie auch vom Parteianstand inreden würden, denn Hindenburg land hat keiner von Ihnen in den Mund genommen.“ — hag —

## Hindenburg-Worte.

„Immer habe ich nach dem Grundlag gehandelt: Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen. Wir können nur loyal vorwärtskommen, wenn alle verantwortlichen Glieder der Nation ehrlich zusammenarbeiten.“

„Ein Volk, das den lebendigen Glauben an die allwärtige Gerechtigkeit in der Geschichte hat, kann auch durch schwerste Schicksalslagen seine Gebugt nicht gebrochen werden. Ich habe das Selbstvertrauen meines Vaterlandes gesehen und glaube nie und nimmermehr, daß es ein Todesringes ausbleiben wird.“

Aus Merseburg. Sommerreise.

In den stillen Bergen... die den Merseburgern du verbirbt hat.

Zeh mit Früherweilen grüner Hügel Kraus... reis im Sommerland.

Darf Euch, Schöpferhände... nicht zum guten Ende schon die Erde ruft.

Abend will erwidern... wieder zum Wald-Ärnern geh ich hinend ein.

Jeder Brautkamm nicht selbst gewurzt fest... Weiten Wald durchgehbet vielerweigt Weist.

Goldne durch die Bäume späte Straßen ziehn... In die dunklern Räume schneht Waldweidstrauch hin.

Wunderbarer Meister, nicht auch erinachtelt durch die vielen Weiser dein unsichtl. Bild.

Und bald sehr ich wieder von der schönen Kost zu den andern nieder: nehme neu die Last!

G. Sch.

Herbsterntedank und Winterhilfe

Senen und Sichel sind verlungen; blane Raufhähnen der Startoffelweier ziehn durchs Land... Erntedankfest in den Dörfern, in der Stadt.

Auch der Städte sähst in dieser Zeit tiefer keine Erd-Verdunstung, die er sonst so leicht verfliehet... Landmanns Segen ist Volkes Segen.

Mähung, Stahlhelmer!

Kameraden vom Stahlhelm! Morgen feiert unser hochverehrter Führer im Weltkrieg... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Der Stahlhelm, Ortsgruppe Merseburg.

manns Not ist unter aller Not. Wir spüren in der Erdbundenheit unsere Volkswundenbundenheit... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Und gehen die Gedanken zurück über die legende Sonne der weissen Ernterbestenzeit... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Da breiteten sich unter laulend kühnen die Tische, doch verblühten die Blüten im grünen Nebel, drin auf bleichen, trüben Sommergestalten sahen ungerufen... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Die wollen wir auch heranzufür! Herbstern und Winternot müssen ausgeglichen werden... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Erntedankfest ist eine große Tischgemeinschaft der Kinder einer Heimat, eines Volkes... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Da breiteten sich unter laulend kühnen die Tische, doch verblühten die Blüten im grünen Nebel, drin auf bleichen, trüben Sommergestalten sahen ungerufen... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Die wollen wir auch heranzufür! Herbstern und Winternot müssen ausgeglichen werden... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Erntedankfest ist eine große Tischgemeinschaft der Kinder einer Heimat, eines Volkes... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Da breiteten sich unter laulend kühnen die Tische, doch verblühten die Blüten im grünen Nebel, drin auf bleichen, trüben Sommergestalten sahen ungerufen... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Die wollen wir auch heranzufür! Herbstern und Winternot müssen ausgeglichen werden... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Erntedankfest ist eine große Tischgemeinschaft der Kinder einer Heimat, eines Volkes... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Da breiteten sich unter laulend kühnen die Tische, doch verblühten die Blüten im grünen Nebel, drin auf bleichen, trüben Sommergestalten sahen ungerufen... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Die wollen wir auch heranzufür! Herbstern und Winternot müssen ausgeglichen werden... Die Stahlhelmer, Ortsgruppe Merseburg.

Erntedankfest ist morgen in Merseburg... bis die kostbare Saat der Ernte entgegen

Epitaphisch sieht der Landmann dem Treiben zu und denkt bei sich: „Was wohl der Städter für Kräfte hat, Erntedankfest zu feiern?“

Und dennoch haben wir Städter allen Grund, des Heben Festes dankbar zu sein

Oktober!

Nach diesem fast hochsommerlich zu neigenden Septemberbeginn waren wir wohl alle ein wenig überatmet gewesen

Auch die Jägerzeit haben gute Tage. Auch gehen die ersten Treiben an mit Sporn und Heiß!

„Seid vergnügt! Wir leben noch — Klingt es nicht, so Happert's doch!“

bis die kostbare Saat der Ernte entgegen... bis die kostbare Saat der Ernte entgegen

„Seid vergnügt! Wir leben noch — Klingt es nicht, so Happert's doch!“

„Seid vergnügt! Wir leben noch — Klingt es nicht, so Happert's doch!“

Oktober im Volksmund.

Der Oktober ist der erste richtige Herbstmonat. Von seinem Wetter lassen sich die bevorstehenden Wintererwartungen ablesen

„Der Oktober ist der erste richtige Herbstmonat. Von seinem Wetter lassen sich die bevorstehenden Wintererwartungen ablesen“

„Der Oktober ist der erste richtige Herbstmonat. Von seinem Wetter lassen sich die bevorstehenden Wintererwartungen ablesen“

Auf ins Schwarzwald! Wieder ein Sonderzug der Reichsbahn

Am 9. Oktober verkehrt noch einmal ein Sonderzug 3. Klasse mit 50 Prozent Fahrpreismäßigung von Halle nach Bad Nauendorf im Thüringer Wald und zurück

„Waldtraum“ wird am Sonntag wiederholt.

Wie bereits bekannt gegeben, ist die Verbeauftragung „Ein Waldtraum“ im Tiroler für heute, Sonnabend, bereits ausverkauft

Trachtenpuppenausstellung verabschiedet sich.

Die Trachten-Puppen-Ausstellung, die in weitesten Kreisen der Bevölkerung mit Bewunderung und Anerkennung aufgenommen worden ist, ist zu Ende

Merseburger Veranstaltungen.

Vollständiges Sonn. „Ein toller Einfall“ mit Wilm Friis. Kommerzielles. „Kitty Schwandt“

Säen ist leichter als Ernten!

Wochengedanken vor dem Erntedankfest.

Die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein, das viele Gemütle zu beugen, und wieder „Bekümmert“ nach Borratskammern reichen aus, die reiche Ernte an Früchten unterzulegen!

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Säen ist leichter als Ernten! Und je reicher die Ernte, desto größer die Arbeit, desto die Stille und Koller im beengten städtischen Raum sind schier zu sein

Fleischerei Klog am Brühl.

Mit dem heutigen Tage kann die bekannte Fleischerei Klog am Brühl, ein in der Provinz weitbekanntes Unternehmen, als 50-jähriges Jubiläum feiern...

30 Jahre „Alter Dessauer“.

Am heutigen Tage begeht der Besitzer des Hotels „Zum Alten Dessauer“, Hermann Wegmann, seinen 30. Geburtsjubiläumstag...

Herr Wegmann hat es hervorragend verstanden, seinem Hause in und weit über Merseburg hinaus einen guten Namen zu sichern...

Auch wir gratulieren dem Jubilär zum heutigen Tage und verbinden hiermit unsere besten Wünsche für seine Zukunft.

Noch ein Jubilar!

Der heutige 1. Oktober bezeichnet in dem Lebensgange des Konrektors Paul Keno ein besonders bedeutendes Ereignis...

63 Jahre alt.

Am Sonntag, dem 2. Oktober, begeht die Witwe Auguste Zeh eine geborene Barthel, Meißener Straße 3 wohnhaft, ihren 63. Geburtstag...

Wettervorhersage bis Sonntag: milde und zunächst heiteres Wetter, später Eintrübung wahrscheinlich.

Erwerbslose wollen auswandern!

Mitglieder des Merseburger Kolonial- und Schutztruppenvereins als Lehrer an der Umschulungswerkstatt für Siedler und Auswanderer in Gräfenhainichen.

Wie wir bereits berichteten, bezieht der Kolonial- und Schutztruppenverein, Ortsgruppe Merseburg, am morgigen Sonntagabend im „Strandhofschen“ seine Jahresversammlung...

Ein Jahr ist es her, daß sich zwei junge Erwerbslose Industriearbeiter aus Bitterfeld...

Es ist erklärlich, daß dieses Beispiel Auswanderer schiebende Briefe und Berichten von ihrem Ergehen. Das hatte zur Folge, daß auch andere Erwerbslose sich mit dem Gedanken trugen...

So entstand im Frühherbst dieses Jahres unter Führung von Oberingenieur Duad, Superintendent Krüger und Farrer Heilshofen, einem ehemaligen österreichischen Militär, eine Umschulungswerkstatt für Siedler und Auswanderer (U. S. A.) in Gräfenhainichen...

eine ausgemählte Gruppe der arbeitslosen Jugend in gemeinsamer Arbeit sich diese Umschulungswerkstatt selbst hergerichtet. In den Gebäuden einer seit vier Jahren stillgelegten Fabrik entstanden Wohn- und Werkstatträume...

Der Lehrplan umfaßt an praktischen Unterrichtsgegenständen: Landwirtschaft, Stellmacherei, Hausbau, Tischlerei, Sattlerei und Schmieden an theoretischen Fächern: Englisch, Buchführung, Landbau, die landwirtschaftliche Ausbildung steht im Vordergrund...

Die Teilnahme wird in Gruppen von je vier Mann eingeteilt. Die Teilnehmer hat immer eine Gruppe Köche, Stuben- und Stüttdienst, während die übrigen bei den Hand-

werksementen arbeiten. Im Küchendienst leitet eine Frau die jungen Leute im Kochen, Backen und Braten an. In der Viehwirtschaft führt ein Landwirt für die notwendige Unterweisung und Belehrung. Schlichte und Schmiedelernen die aufstrebenden Köche bei einem Meister in Gräfenhainichen...

Welche Bedeutung hat nun diese neue Form eines sozialen Hilfswesens? Zur Unabhängigkeit verurteilte Jugend wird der großen festlichen Not speziellen Dajinlebens entzogen. Es ist erkennbar, wie schon nach kurzem Aufenthalt in der U. S. A. die Freude an der Arbeit erwacht. Diese Arbeitsfreude wird umso größer, als aus freiem Willen und in kameradschaftlichem Zusammenwirken ein Ziel erreicht wird...

Volksbucherei „Herzog Christian“

Neuereinstellungen im September 1932.

Doan, M.: „Mit heiteren Augen“ (St 35); Richter, E.: „Das wartende Land“ (St 109); Keller, Helen: „Mitten im Lebensstrom“ (St 141); Roth, J.: „Siedler“, Roman eines einsamen Mannes. (St 75); Lagerlöf, E.: „Aus meinen Kinderjahren“ (St 28); Zheif, J.: „Die Verdammten“ (St 37); Kurz, J.: „Waldsiedler“ (St 108); Jbancs: „Die Arena“ (St 45); Varnh, v. Ense: „Hans v. Barnhagens Freundeskreis“ (St 28); Roth, C.: „Der ewig wachende Sphinx“ (St 13); Roth, C.: „Der unvollendete Kontinent“ (St 13); v. Salomon: „Die Gedächtnis“ (St 5); Schopenhauer, A.: „Die Welt als Wille der Vorstellung I u. 2“ (St 110 u. 111); Michel, A.: „Das Leben eines Mannes“ (St 109); „Reclams Universal-Lexikon 1930/31 I u. 2. Band“ (3 25 u. 38).

Einheitskurzschrift für Anfänger.

Der Stenographenverein „Gabelberger“ (Verein für Einheitskurzschrift) beginnt am Dienstag, dem 4. Oktober um 10 Uhr im Jugendheim „Herzog Christian“ einen Anfängerkursus in Einheitskurzschrift. Außerdem beginnt am Donnerstag, dem 6. Oktober um 10 Uhr für Mitglieder des Vereins ein Redekursus. Am 1. Oktober finden die Jubiläumsgedächtnisfeier für Fortschrittsdienstag und Freitag schon ab 10 Uhr statt.

In Preußen wie in allen deutschen Ländern ist die Einheitskurzschrift die amtliche deutsche Kurzschrift; im Schulunterricht darf kein „Belletrisches“ Ehemer gelehrt werden, sondern ausschließlich nur die Einheitskurzschrift.

Richtfest und Grundsteinlegung.

Am kommenden Mittwoch um 10 Uhr findet das Richtfest der durch den Stahlhelm im Freiwillichen Arbeitsdienst erhaltenen St. Hildegard in Gräfenhainichen statt. Erwartungsvoll sind die Teilnehmer an dem Fest zu sein. Es wird allgemeine Freude herrschen, daß es sich Farrer Anernung nicht nehmen läßt, in Merseburg noch einmal zu sprechen. Er wird die Rede bei der Grundsteinlegung halten.

Ausstellung des Möbelhauers Degenhardt.

Das altbekannte Möbelhaus Degenhardt hat, das bekanntlich seit 15 Jahren in der Kreuzerstraße besteht, eröffnet heute vorübergehend in der Götterstraße ein weiteres Verkaufsgeschäft. Mit dieser Erweiterung hat die Firma ein mehr „augenfälliges“ Geschäft eröffnet, das durch seine moderne Ausstellung für viele Interessenten sehr lebensecht ist.

Diablen-Kapelle im Stadtkaffee.

Mit dem heutigen 1. Oktober hat im Stadtkaffee die Diablen-Kapelle ihren Einsatz gehalten. (Näheres im Interesenteil)

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Deutschnationaler Volkspartei: Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich an der Jahrmittelversammlung des Kolonial- und Schutztruppenvereins am Sonntag, dem 2. Oktober, 8 Uhr abends, im Strandhofschen zu beteiligen. Eintritt ist frei.

Scharnhorst, Wd., Ertrag: Merseburg und Lenna: Heute Sonntagabend pünktlich 4 Uhr Casino und 4,15 Uhr Feiern Wild. Spielweise mit Instrumenten. Sonst wie angeordnet.

Treu zu Duestenberg!

Monatsappell des Merseburger Stahlhelm.

Die Merseburger Ortsgruppe des Stahlhelms hielt gestern Abend in Willers Hotel ihren Monatsappell ab, der nach üblich unter dem Eindruck des großen Berliner Frontsoldatentages — aber auch der „Entfaltungen“ der nationalsozialistischen Presse über den 2. Bundesführer Duestenberg handelte...

Nach dem Abgange des Bundesführers wurde dann der Bezirksgruppenführer Bloch eröffnete den Bericht über den Stahlhelm in Berlin, der wieder einmal ein glänzendes Zeugnis für die eiserne Disziplin des Stahlhelms abgab.

Der Redner ging dann auf die Angriffe der Nationalsozialisten gegen Duestenberg ein. Der Kampf der Nationalsozialisten gegen den Stahlhelm, der Hitler schon lange ein Dorn im Auge sei, man müsse die Nationalsozialisten vorwerfen, daß sie einen Kampf im nationalen Lager entzünd hätten, wo es doch viel wichtiger sei, den Marxismus und Bolschewismus zu bekämpfen...

Rationalsozialisten abdrücken. Die Rede klang aus in ein Entgegenkommen für Duestenberg, der noch in einem persönlichen Schreiben für unverbrüchliche Treue der Ortsgruppe Merseburg versichert wurde.

Kamerad Floch ging dann auf die politische Lage ein und betonte, daß der Stahlhelm sich nicht, wie von vielen Seiten behauptet wurde, „mit Haut und Haaren dem Herrn von Papen“ verschrieben habe. Der Stahlhelm verfolge aber in Bayern den Mann, der endlich frei von aller Parteipolitik eine deutsche nationale Politik betreibe, während Hitler das Parteinteresse vor das vaterländische Interesse stelle.

Wenn aber Papen jemals von der bestrittenen geraden Linie abwichen sollte, dann würde der Stahlhelm zu seinem erbittertesten Gegner werden.

Zur wieder einmal bevorstehenden Reichstagswahl habe die Führung des Stahlhelms bisher keine Wahlparole ausgesprochen; es noch eine zu erwarten wäre, könne noch nicht abgesehen werden.

Hierauf erfolgte die Verpflichtung von 13 neuen Kameraden, die den Eid auf den Stahlhelm ablegten. Unter den Jungen des Reiches „Ach hab mich ergeben“ wies Ortsgruppenführer Floch auf den 85. Geburtstag des Reichspräsidenten hin, dessen Mann, wie es so viele der anwesenden Kameraden im Felde ja so oft getan haben, in militärisch frommer Haltung geschickte. Der Hinterpfortliche werden die Merseburger Frontsoldaten, wie gar nicht anders zu erwarten, auch in diesem Jahre mit ganzer Kraft mitarbeiten. Die Stahlhelmfische soll hierbei wieder in besonderer Linie stehen. Weiteren internen Mitteilungen und dem Verlauf des Stahlhelms wurde der in besser Kameradschaft verlaufene Monatsappell geschlossen.

Die neuesten Moderscheineungen: Kleider und Seiden-Stoffe Damen- und Kinder-Kleidung und Hüte, Gardinen und Teppiche, Handarbeiten, Besatz-Artikel, Strümpfe, Handschuhe, Schirme, Weisswaren.

Neue ganz billige Preise

A. HUTH & CO. A. G. Halle (Saale) Große Steinstraße und Markt

# Turnen Sport Spiel

Sportnachrichten des „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt) / / Sonnabend, den 1. Oktober 1932

## Florett und Säbel

9 Jahre Feststellungs im FFB. — Zahlreiche Festweitzämpfe in der Wilhelmshalle.

In der großen Turngemeinschaft des FFB hat neben vielen anderen Sportarten auch die Fechtkunst seit 1923 eine gute Pflege gefunden. Die Fechtabteilung besteht also bereits sechs Jahre und wird dieses Ereignis am morgigen Sonntag mit großem Interesse und einem Unterhaltungsabend feiern. Die erwartete hieran Gäste aus Halle, Ammenorf, Schöneberg, Weiskopf, Stannberg, von der Turn. Vg. Merseburg und aus Apolda. Etwa 70 Fechter und Fechterinnen werden sich einfinden, um im zünftigen Beizritt ein Turnament entschieden auszutragen. Die Wettkämpfe finden in der Wilhelmshalle statt und werden etwa acht Stunden (von 9—17 Uhr) in Anspruch nehmen. Umgekehrt 200 Gesetze gelangen in dieser Zeit in den Wettanstellungen Florett und Säbel auf zwei Hochzeiten zum Austragen. Die Durchführung liegt in Händen des Geschäftsmanns Hüffer t-Halle.

Am „Vergleichsabend“, dem Vereinsfest des FFB, wird nach um 18 Uhr die Eröffnung der Sieger erfolgen und ein Unterhaltungsabend mit allerlei Kurzwelt und Tanzangelegenheiten der Fechter in fröhlicher Geselligkeit einige Stunden zelebrieren. Wir wünschen der Abteilung für ihre weitere Zukunft die besten Erfolge. Gut Heil!

## Schmeling — Max Baer.

100 000-Dollar-Angebot aus San Francisco.  
Vor zur gleichen Stunde, in der Max Schmeling im Long Island-City-Ring gegen Walter Zimmerman, liegt in Chicago der junge, deutschstämmige Max Baer gegen den guten Zuffi Grifflin in der 7. Runde entsetzt. Dieser Max Baer hat sich in der letzten Zeit sehr fort in den Vordergrund geschoben und viele namhafte Bekanntheit durch ihn in der Weltrepublik der Schwergewichtskämpfer an die Spitze hinter Weltmeister Jack Dempsey und Max Baer, der wohl erst im Sommer nächsten Jahres künftigen wird, mehr als ein zweites große Max Schmeling und Max Baer die zünftige Bezeichnung, die es gewöhnlich in Amerika gibt. Kurz vor seiner Heimkehr mit der Erwartung ein Zweifelsland hat Max Schmeling auch bereits das erste Angebot für einen Kampf mit Max Baer erhalten, und zwar haben ihm Verantwortliche aus San Francisco für einen solchen Kampf die hübsche Summe von 100 000 Dollar.

## Hockey

### MHC.—Arminia-Leipzig

Morgen tritt nur die 1. Elf auf dem Plan. Arminia-Leipzig, eine in Merseburg noch unbekannt Mannschaft, ist der Gegner. Im Vorspiel konnte der MHC in Leipzig einen 1:0-Sieg erzielen. Auch morgen sollte dem MHC, obwohl er mit Erfolg für den Verbleiben und bisher gut bewährten Torhüter antreten muß, eine Wiederholung des Sieges möglich sein. Das Spiel findet um 15 Uhr auf dem MHC-Platz statt.

### 99—M.C.

M.C. ist morgen der Gegner der 99er. Sowohl die Damen wie die 1. Herrenelf des M.C. wollen an den blaugelben Revanche für ihre kürzlich erlittenen Niederlagen nehmen. Wird es ihnen gelingen? Im Herrenspiel (12 Uhr) werden sich die Blaugelben wohl kaum von ihrem Gegner bewegen lassen. Die letzten Ergebnisse der 99er werden für sie ein Anreiz sein, auch weiterhin ungeschlagen zu bleiben, dürfen aber nicht dazu führen, den Gegner zu unterschätzen. Verzicht der 99er Sturm die sich ihm bietenden Gelegenheiten auszunutzen, dann werden von einem 99er-Sieg berichten können. Im anschließenden Damenpiel haben ebenfalls die Mercurien ein kleines Plus. Trotzdem wird es einen merkwürdigen Kampf geben, in dem der Sieger erst mit dem Schlusspfiff festzulegen wird.

### Nüssen 1. führt nach Halle zu Ende.

Nüssen 1. wird am Sonntag auswärts spielen und gegen die vielstärkere Gallener 2. ein Freundschaftsspiel austragen. Die Nüssener werden sich dort anstrengen müssen, um ein ehrenvolles Resultat herauszufahren. Beide Mannschaften treffen erstmalig zusammen.

Nüssen Damen — TSG. Damen.  
Auch die Damen werden in Halle gegen die 2. Damen antreten. Die Nüssener müssen sich schon etwas mehr im Schmutz, so daß man hier mit einem evtl. Sieg rechnen kann.

## Handball DSB.

### Braunsdorf — Rahna.

Die Braunsdörfer haben nach der Niederlage gegen Mücheln eine konstante gute Form gezeigt. Sie bestreiten morgen ihr letztes Spiel gegen den Nachbarn von Rahna. Sollte Rahna nicht besser spielen wie gegen 99 am letzten Sonntag, dürfte der Sieger diesmal Braunsdorf heißen.

# Merseburgs Angriff auf die Spitze!

Borussia kommt zum BfL. — Auf dem Preußenplatz gaffieren die Sportfreunde. — Schwerer Gang der 99er zum Gaumeister. — Neumark im Kampfe mit 98.

Zwei schwerwiegende Fragen barren am morgigen Sonntag der Beamtung: Welche Merseburgs Liga das Gelingen gegen das Elitenmannschaft Wader und Borussia und welche auf der anderen Seite die in der Schützengruppe liegenden Vereine aus der Nachbarstadt 98 und die Sportfreunde weiter zurückzudenken. Doch Neumark und Wader am Schluss der Saison werden den Versuch sein werden, glauben wir nicht befürchten zu müssen, zumal beide Mannschaften dazu viel zu viel Meistern in sich haben. Was die unangünstige Position von Neumark betrifft, so erhoffen wir hier eine baldige Wendung zum Besseren, da die Weltrepublik nach erhaltener Beerdigung ihrer Plagarbeiten das während dieser Zeit etwas zu kurz gefommene Training sehr mit Geduld aufgenommen haben.

Nun aber zur ersten Frage zurück! Doch vor 98 nicht als ausschlaggebendes Meisterschaftsspiel betrachten, betonen wir schon festlich. Wader halten wir zu Wader und

## Im Kampf um den dritten Platz!

### BfL.—Borussia

Gegen Wader und die 99er hat unser BfL bereits siegt. Er unterlag beide Male. Die dritte halbfache Spitzenmannschaft Borussia stellt ihm nun daselbst gegenüber. Der Platzvorteil und die konstante Form der Wader werden lassen die besten Hoffnungen zu. Die Wader waren bis vor einer Woche unbesiegt. Erst Wader blieb es vorbehalten, sie nicht unanständig den Federn zu schüteln. Diese Niederlage entspricht aber jahrelanger Tradition und darf nicht an dem Ehrgefühl verketten, das die Gallener alle ihre Meisterschaftsstellungen begraben haben. Die Schwerehänden wissen auch, wie schwer sie auf dem BfL-Platz seit Jahren zu Punkten kommen konnten. Für uns steht es jedenfalls fest, daß sie morgen ihr ganzes Können einsetzen werden. Und doch sind sie zu lassen. Ihre Hinterrückstände setzt in diesem Jahre sehr oft bedeutsame Schwächen, besonders, wenn der Gegner einen beherrschten Sturm zur Stelle hat.

Hiermit kann unser BfL aber nicht. Es wird nach unserm Dafürhalten darauf ankommen, den Gallenern vom Beginn an das Fehlen des Handbills vorzuschreiben und auch dann nicht locker zu lassen, wenn einige Tore gefallen sind. Zu verstanden hat der BfL, nicht mehr, wenn er sich einen Platz in der Spitzengruppe sichern will, zumal er bereits sein 6. Verbandsspiel hinter sich bringt. Wir wünschen ihm einen klaren Sieg.

BfL (Meiere) — Borussia: In der Meiereierklasse halten wir Borussia für besser tun.

## Trog Ertrag zu schaffen!

# Preußen—Sportfreunde

Unsere Preußen haben die feste Müdigkeit, den Sportfreunden die Punkte abzunehmen. Ob es dazu kommt, das steht allerdings auf einem anderen Blatt. Immerhin brauchen man nicht allzu pessimistisch zu sein, zumal die Sportfreunde bei allem Kampfsiege doch ihre Schwächen haben. In erster Linie gilt es, die beiden Flügelstürmer der Gallener gut abzudecken.

Eine sehr schwere Aufgabe wird der Preußensturm haben, da die Güte der halbfachen Bechtigung bekannt ist.

Weiter stehen den Schwarzweißen morgen die Bekrider Breitschneider nicht zur Verfügung, so daß sie nachgedungen an einer Umstellung greifen mühten, besonders Breitschneider I ist kaum zu ersetzen. Als Halbtrainer wird erstmalig der bisherige Meisterschaftsrichter und als Mittelstürmer der Meiereier 2018 erscheinen. Welche Form auf dem Halbfeld, man glaubt im Kampf unterer Preußen, mit der Aufstellung das Richtige getroffen zu haben. Es dürfte feststehen, daß die Sportfreunde, um ihren schlechten Tabellenstand zu verbessern, wie die Damen kämpfen werden. Schiedsrichter Bauer (BfL) rufen wir, fürten erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Preußen (Meiere) — Sportfreunde: Wenn die Preußen sich wieder zu einer gutem Leistung auftrafen wie gegen 99, dann sollte es ihnen möglich sein, das zweite Punktpaar zu ergattern.

## Was geschieht am Zoo?

### 98 — Favorit.

Bisher haben die 99er ihre Spitzenstellung mit viel Glück verteidigt. Der Vorzug zum Mühen sie auch die Hoffnungen auf dem Felde lagern. Da es diesen aber

Borussia, also den morgigen Gegnern von 98 und BfL, Borussia Spielstärke darf auch nach dem vorläufigen Debatel gegen Wader nicht angezweifelt werden. Die Wader aber, die selbst fast keine noch so kurzer Zeit am Ablauf der Saison nur auf einen guten Mittelplatz sehen wollen, haben inzwischen den unauffälligen Vorwärt angebeten.

Wir halten es nicht für opportun, uns heute mit den auch von uns sonst gepflegten Voraussetzungen festzulassen. Warum es geht, haben wir der Merseburger Liga zu veranschaulichen versucht und können nur hoffen, daß man sich morgen des Grades der Aufgabe vollumfänglich bewußt ist. Für 99 und den BfL kommt es darauf an, höchstens einen Punkt zu opfern und für Preußen und Neumark beide zu gewinnen. Beides dürfte möglich sein. Das Treffen 98 — Favorit hat für uns ebenfalls Bedeutung, zumal die Blaurotten noch ungeschlagen sind.

## Neumark—98

### Endlich der erste Sieg?

Die Spiele und noch kein Sieg! Es ist anzunehmen, daß die Weltrepublik bei dieser nicht gerade rühmlichen Lage demnach einmal der furor teutonius pater. Unserer Anregung, den Sturm mit jüngeren Kräften zu durchbrechen, wird die Neumarker Vereinsleitung übrigens nicht hatgelegen. Deshalb nicht, weil, wie man uns versichert, die Liga vor lauter Schanzarbeit auch während der Fußballpause kaum zum Training gekommen ist.

Das hat man inzwischen geändert und es soll auch schon merklich vorwärts gehen.

Schließlich wirkt sich die wieder erreichte Beweglichkeit schon morgen an den Grünhöfen aus. Gerade gegenüber der halbfachen Vorgeschickung sind alle Gegner mit schon dem Sturm von vornherein zu Niederlagen verurteilt. Für Neumark gilt es also, durch raumgreifendes Flügelspiel die beiden Bads mächtig weit von dem Kasten wegzulassen. Und dann muß geschossen werden, das es nur so rauscht! Der zahlreiche Mangel der Spielverteilung will endlich wieder einmal zurecht kommen, die er doch früher nicht zu warten brauchte. Darum sei morgen die Parole: Wir müssen liegen.

Neumark (Meiere) — 98: Hier treten sich fast gleichwertige Gegner gegenüber. Wir tippen auf einen knappen Sieg für Neumark.

tagende Leistung wie gegen die Sportfreunde bietet. Ein Sieg über Wader in seiner jetzigen Hochform wäre der schönste Erfolg, den eine heimische Elf in den letzten Monaten erlangen hat. Von demnächstigen darf 99 kein Einlaß noch genug sein.

Wader (Meiere) — 99: Über Wader als auch in diesem Jahre gaudette Meiere halten wir einen Sieg der 99er lieber für ausgeschlossen. Hier kann es sich nur um eine ehrenvolle Niederlage handeln.

## Spiele der 2. Klasse.

### BfL — Gau.

Öffentlich bringt die Umstellung ihrer Elf den Gauern Glück. Im allgemeinen nennt man BfL als Sieger. Mit etwas mehr Glück können die Gaufer vielleicht doch etwas schaffen. Beginn 15.30 Uhr. — BfL 2.—Gau; BfL Jun.—Gau in etwa, Begleit — Spurgau.

Beide Gegner sind gleichwertig, doch wird der Vorteil der Begleit im eigenen Platz liegen, und deshalb wird wohl Spurgau eine Niederlage einstecken müssen. — Begleit 2. gegen Spurgau 2.

### Schottorch — Dürrenberg.

Die Dürrenberger werden in Schottorch um eine Niederlage nicht herum kommen, denn Schottorch ist zur Zeit sehr gut. — Vorher treffen sich die zweiten Mannschaften.

### Freienfelde — M. Mücheln.

Freienfelde wird wohl in Abwechslung gehen müssen, um dadurch das Resultat annehmbarer zu gestalten. Glück und Taktik können eventuell eine Uebertragung bringen. — Vorher die 2. Mannschaften.

## Spiele der unteren Klassen

99: Alte Herren — Beuna (Sonnabend in Beuna); Junioren — BfL (10.30 Uhr 99er-Platz); 1. Knaben — BfL (9.30 Uhr 99er-Platz).

BfL: 1. Knaben — 99 (10.30 Uhr 99er-Platz); 1. Junioren — 99 (9.30 Uhr 99er-Platz); Handballabend — Hülberga (11 Uhr in Halle).

Neumark: Junioren — Rahna (10.30 Uhr in Rahna); 1. Knaben — Rahna (9.30 Uhr in Rahna).

Preußen: Jugend — Rahna (Freundschaftsplatz); Mücheln 2. — P.S. (in Halle).

Nüssen: Sonnabend: Alte Herren gegen TSG. Weiskopfs Alte Herren (in Weiskopfs); Sonntag: 2. — Beuna.

Beuna: 2. — Nüssen (in Nüssen); Junioren gegen Spurgau (in Beuna); Alte Herren — 99 (am Sonnabend in Beuna).

Rahna: Fußball I: 2.—Mücheln (in R.); 2.—Mücheln (in M.); Jun.—Spurgau (in R.); Tad.—Preußen (in M.); 1. Kn.—Neumark (in R.); 2. Kn.—P.S. (in Mücheln); Handball I: 2.—Wader 3. in R.

Mücheln 2. — Rahna (in Rahna); 2. gegen Rahna (in Mücheln); Junioren — Braunsdorf (in Mücheln); Knaben — Braunsdorf (in Mücheln).

## Handball DZ.

### Dürrenberg—Friesen-Frankleben

Die Franklebener Friesen müssen am Sonntag nach Dürrenberg. Wenn auch die Dürrenberger durch die Höhe der in Mücheln am Vorkonntag erlittenen Niederlage entlastet, so können aus dieser Schlappe für das Spiel gegen die Friesen keine Schlüsse gezogen werden. Die Friesen werden alles daran setzen, um zu ihren ersten Punkten zu kommen. Es ihnen das in Dürrenberg gelungen wird, dürfte schwer vorzusagen sein. Dielem Spiel voraus gehen Punktspiele der Meiereier beider Vereine und der 1. Jugendmannschaften der Turnerhöfisch Bad Dürrenberg und Mücheln-Beuna.

### 20 Jahre Dr. Dauterbach in Langhaff.

Der Turnverein Dr. Dauterbach-Bad Langhaff feiert am heutigen Sonnabend sein 20jähriges Bestehen im Verlauf zu Bad Langhaff. Neben turnerischen Darbietungen der Vereinsmitglieder werden die Muster Spiele und die Kunstturnriege des M.C. Merseburg den Abend mit Vorführungen ausfüllen. Der Glangener „Vierling“ Bad Langhaff wird der turnerischen Zeit durch gefangliche Vorträge umrahmen. Dem feiernden Verein wünschen wir für sein 20jähriges Bestehen alles Gute. Gut Heil!

# Strauchelt Beuna in Rössen?

Je weiter die Punktspiele fortgeschritten, umso härter werden sie, und das vor allem unter den Seitenmannschaften. Diese sind morgen sämtlich wieder bestritten. Da gilt es natürlich, die für die Stellung halten können. Die augenblicklichen Tabellenführer haben es morgen bestimmt nicht leicht.

## Abteilung 1:

Kanna — München.

Rössen — Beuna.

Weise — Braunsdorf.

F&S. — Weisbach.

## Abteilung 2:

Schleswig — Sportbrüder.

Schießsitz — Gießbleiwerk.

Reideburg — Vettin.

Jörgis — Paffendorf.

Kanna mag sich selbst auf einem Platze vornehmen, denn die Springringel wird mit dem Wute der Werzweilung kämpfen. Beuna wird keine Zeichen aus der vorantommigen Niederlage kennen haben, der Sturm muß stehen. — Weisbach. Die Platzhahnen hader scheinen sich doch noch recht herauszu machen zu haben, so daß den Holländern die Trauben recht hoch hängen dürften. — Nach seinen letzten Leistungen traut man dem Reuling Schießsitz auf eigenen Platz auch gegen Gießbleiwerk einen Sieg zu. — Aschke ermarktet man auch von Reideburg und Jörgis, die ebenfalls auf einem Platze kämpfen, Vettin beim Paffendorf knapp niederhalten könnten.

## Kanna — München.

In Kanna ist damit der Tabellenführer von der Größe getrennt. Damit könnte man den Sieger bereits im Voraus bezeichnen. Doch so leicht werden sich die Sportringel nicht unterwerfen lassen; denn die jetzt haben sie aus vier Spielen noch keinen Punkt erringen können und um nicht in Mitleidsfragen zu kommen heißt es jetzt, sich endlich anstrengen. Gegen Kanna waren sie auch immer

hartnäckige Gegner und es wird schon einen guten Leistung der Blasbetriebe bedürfen, um einen knappen Sieg zu verbuchen.

## Rössen oder Beuna?

Das Rösser Stadion wird morgen wieder die Spitze des Großkampfes sein. Rössen und Beuna sind zu dem Wettkampfe, die beide Mannschaften von Kanna binnendringen, an zweiter Stelle. Kein Wunder, daß einer den anderen zurückdrängen will, um den Weisbachern an die Spitze zu bleiben. Wenn nicht dieser Erfolg gelingt? (A. Grund) des letzten Spiels könnte man Beuna ein kleines Plus geben. Allerdings hat ihr Angriff an Entschlossenheit und Schürkraft eingebüßt. Diesen Fehler wird Rössen auszunutzen versuchen, zumal sich die Weisbacher überaus geschickt zu einer Gegenwehr zusammenlagern haben. Ihre Stärke liegt heute in ihrem linken Sturmflügel, der aber gegen Beunas vorzüglichen Läufer Baumann sehr schwer in Schwingung kommen sollte.

## Weise — Braunsdorf.

Wenn sich Braunsdorf in derselben Verfassung zeigt wie gegen Kanna, dann dürften die Holländer wohl kaum mit einem Siegreichem Erfolg zu rechnen sein. Weisbach wird sich aber nicht durch die Leistungen von Braunsdorf abhalten lassen, sondern einen besseren Gegner aus dem Konzept bringen können. Und wenn dies morgen wieder gelingt, haben die Weisbacher die beste Gelegenheit, ihr Punktkonto zu verbessern.

## F&S. — Weisbach.

Auch hier wird es hart auf hart gehen, denn beide Gegner haben gleichfalls das Verlieren, vom Ende der Tabelle wegzukommen, nicht als ein Ziel vor sich. Weisbach wird sich aber nicht durch die Leistungen von F&S, die mit ihrem Spiel auch einen besseren Gegner aus dem Konzept bringen können. Und wenn dies morgen wieder gelingt, haben die Weisbacher die beste Gelegenheit, ihr Punktkonto zu verbessern.

## VON ALWIN KRUG:

# 120 METER VORMZIEL ERWISCHT

(2. Fortsetzung.) (Wachposten verboten.)

„Ja, ein bißchen lange hat es am Anfang gedauert, aber ich mußte erst einmal Ruhe in der Kaserne abwarten, damit ich mit dem Geißel herauskam. Denn Sie können sich wohl denken, daß ich die Sachen nicht bezahlt habe.“

„Er wurde ausgespart. Was kam da alles vor? Sie sind eine vollständige amerikanische Ausrüstung. Uniform, Unterwäsche, Schuhe, Gamaschen, Taschenuhren, Drahttelefon, Generalstabstasche, Revolver, Verbandszeug, Toilettegegenstände und zwei Zigarettenpacken.“

„Ich zog die amerikanische Uniform an, die mir wie angepaßt war und war nun Amerikaner. Meine Kriegsgefangenenkleidung wurde zu einem Bündel zusammengepackt und in den vorbereiteten Pack geworfen.“

„Meinen Begleiter beförderte ich dann zum Offizier, indem ich ihm die mitgebrachten Dienstausweise an den Achselklappen befestigte, und nun war er der Ingenieurhauptmann Brown vom Generalstab der amerikanischen Armee in Paris und ich sein Dolmetscher. Ausweise hatten wir noch keine bei uns. Die mußten erst noch hergestellt werden. Ich selbst hatte nach meiner Verwundung in einem Amerikaner das Gesicht abgewaschen, trocknen und mit einem weichen Tuch abgetupft. Ich war sauber und sah beide darüber im Klaren waren, daß es um Leben ging. Bei ihm wegen Delegation zum Feinde, bei mir wegen Spionage. In aller Gemütsruhe änderten wir uns eine Stunde lang, bis wir endlich in der Nacht die Nacht war kalt und klar, und um einen Vorprung zu gewinnen, mußten wir in dieser Nacht tüchtig marschieren. Dürer umgingen wir. Infolge der Verwundung umgingen wir die ungenutzten Räume und die umwohnenden Wachen wurden mir jedoch bald sehr einisch, schließlich ließ ich unsere Unterhaltung ganz ein und rauchend marschierten wir durch die Nacht.“

„Stundenlang waren wir schon unterwegs, als wir plötzlich anhalten und nachdenklich vorwärts, als es schon anfang zu dämmern, doch sehr müde und beschloßen ein wenig auszurasten. Von einem im Felde liegenden Strohdach erkannten wir einige Stunden, bis wir endlich in der Morgendämmerung, wickelten uns in unsere Mäntel und schliefen sofort ein. Nicht lange, vielleicht eine Stunde, hatten wir geschlafen, als uns die Wache weckte. Wir blickerten mit einem Schauder, und weil niemanden hinter uns sah, mit uns, was wir tun wollten. Ich ermahnte die Wache, daß sie mich nicht auf den Strohdach, sondern in einem der umliegenden Wälder, um warm zu werden, und ihnen dann an Zeilen zu machen. Da kein Wache vorhanden war, mußte der mitgenommene Kognak als Ersatz dienen, von dem wir erst einige kräftige Züge tranken und den Rest zum Weitergehen benutzten. Bald haben wir wieder schliefen aus, der Kognak hatte unsere müden Augenlider geschlossen, und mit neuem Mut ging es weiter. Nach kurzem Marsch kamen wir in die Nähe eines Bauernhofes, der einladend an der Gasse lag. Da wir nur Paris, um fröhlich zu werden, und es für ratsam, uns hier erst einmal nach der Abend zu erkundigen. Einige Mägen, die im Stall beschäftigt waren, rissen die Augen nicht leicht auf, als schon am frühen Morgen zwei Amerikaner den Hof betraten.“

„Bon jour, mes dames, le patron où est-il donc?“

(Fortsetzung folgt.)

## Vorauslagen für Sonntag, 2. Oktober.

Sporttagungen (2.30 Uhr): 1. Gaiende — Jahrbuch, 2. Kavalier — Lötter, 3. Fußball — Pöppel, 4. Silberstein — Marie Louise, 5. Gaius — Gaius, 6. Sportler — Madame Louise, 7. Kavalier — Madame Louise, 8. Silberstein — Jahrbuch, 9. Silberstein — Jahrbuch, 10. Silberstein — Jahrbuch, 11. Silberstein — Jahrbuch, 12. Silberstein — Jahrbuch, 13. Silberstein — Jahrbuch, 14. Silberstein — Jahrbuch, 15. Silberstein — Jahrbuch, 16. Silberstein — Jahrbuch, 17. Silberstein — Jahrbuch, 18. Silberstein — Jahrbuch, 19. Silberstein — Jahrbuch, 20. Silberstein — Jahrbuch, 21. Silberstein — Jahrbuch, 22. Silberstein — Jahrbuch, 23. Silberstein — Jahrbuch, 24. Silberstein — Jahrbuch, 25. Silberstein — Jahrbuch, 26. Silberstein — Jahrbuch, 27. Silberstein — Jahrbuch, 28. Silberstein — Jahrbuch, 29. Silberstein — Jahrbuch, 30. Silberstein — Jahrbuch, 31. Silberstein — Jahrbuch, 32. Silberstein — Jahrbuch, 33. Silberstein — Jahrbuch, 34. Silberstein — Jahrbuch, 35. Silberstein — Jahrbuch, 36. Silberstein — Jahrbuch, 37. Silberstein — Jahrbuch, 38. Silberstein — Jahrbuch, 39. Silberstein — Jahrbuch, 40. Silberstein — Jahrbuch, 41. Silberstein — Jahrbuch, 42. Silberstein — Jahrbuch, 43. Silberstein — Jahrbuch, 44. Silberstein — Jahrbuch, 45. Silberstein — Jahrbuch, 46. Silberstein — Jahrbuch, 47. Silberstein — Jahrbuch, 48. Silberstein — Jahrbuch, 49. Silberstein — Jahrbuch, 50. Silberstein — Jahrbuch, 51. Silberstein — Jahrbuch, 52. Silberstein — Jahrbuch, 53. Silberstein — Jahrbuch, 54. Silberstein — Jahrbuch, 55. Silberstein — Jahrbuch, 56. Silberstein — Jahrbuch, 57. Silberstein — Jahrbuch, 58. Silberstein — Jahrbuch, 59. Silberstein — Jahrbuch, 60. Silberstein — Jahrbuch, 61. Silberstein — Jahrbuch, 62. Silberstein — Jahrbuch, 63. Silberstein — Jahrbuch, 64. Silberstein — Jahrbuch, 65. Silberstein — Jahrbuch, 66. Silberstein — Jahrbuch, 67. Silberstein — Jahrbuch, 68. Silberstein — Jahrbuch, 69. Silberstein — Jahrbuch, 70. Silberstein — Jahrbuch, 71. Silberstein — Jahrbuch, 72. Silberstein — Jahrbuch, 73. Silberstein — Jahrbuch, 74. Silberstein — Jahrbuch, 75. Silberstein — Jahrbuch, 76. Silberstein — Jahrbuch, 77. Silberstein — Jahrbuch, 78. Silberstein — Jahrbuch, 79. Silberstein — Jahrbuch, 80. Silberstein — Jahrbuch, 81. Silberstein — Jahrbuch, 82. Silberstein — Jahrbuch, 83. Silberstein — Jahrbuch, 84. Silberstein — Jahrbuch, 85. Silberstein — Jahrbuch, 86. Silberstein — Jahrbuch, 87. Silberstein — Jahrbuch, 88. Silberstein — Jahrbuch, 89. Silberstein — Jahrbuch, 90. Silberstein — Jahrbuch, 91. Silberstein — Jahrbuch, 92. Silberstein — Jahrbuch, 93. Silberstein — Jahrbuch, 94. Silberstein — Jahrbuch, 95. Silberstein — Jahrbuch, 96. Silberstein — Jahrbuch, 97. Silberstein — Jahrbuch, 98. Silberstein — Jahrbuch, 99. Silberstein — Jahrbuch, 100. Silberstein — Jahrbuch, 101. Silberstein — Jahrbuch, 102. Silberstein — Jahrbuch, 103. Silberstein — Jahrbuch, 104. Silberstein — Jahrbuch, 105. Silberstein — Jahrbuch, 106. Silberstein — Jahrbuch, 107. Silberstein — Jahrbuch, 108. Silberstein — Jahrbuch, 109. Silberstein — Jahrbuch, 110. Silberstein — Jahrbuch, 111. Silberstein — Jahrbuch, 112. Silberstein — Jahrbuch, 113. Silberstein — Jahrbuch, 114. Silberstein — Jahrbuch, 115. Silberstein — Jahrbuch, 116. Silberstein — Jahrbuch, 117. Silberstein — Jahrbuch, 118. Silberstein — Jahrbuch, 119. Silberstein — Jahrbuch, 120. Silberstein — Jahrbuch, 121. Silberstein — Jahrbuch, 122. Silberstein — Jahrbuch, 123. Silberstein — Jahrbuch, 124. Silberstein — Jahrbuch, 125. Silberstein — Jahrbuch, 126. Silberstein — Jahrbuch, 127. Silberstein — Jahrbuch, 128. Silberstein — Jahrbuch, 129. Silberstein — Jahrbuch, 130. Silberstein — Jahrbuch, 131. Silberstein — Jahrbuch, 132. Silberstein — Jahrbuch, 133. Silberstein — Jahrbuch, 134. Silberstein — Jahrbuch, 135. Silberstein — Jahrbuch, 136. Silberstein — Jahrbuch, 137. Silberstein — Jahrbuch, 138. Silberstein — Jahrbuch, 139. Silberstein — Jahrbuch, 140. Silberstein — Jahrbuch, 141. Silberstein — Jahrbuch, 142. Silberstein — Jahrbuch, 143. Silberstein — Jahrbuch, 144. Silberstein — Jahrbuch, 145. Silberstein — Jahrbuch, 146. Silberstein — Jahrbuch, 147. Silberstein — Jahrbuch, 148. Silberstein — Jahrbuch, 149. Silberstein — Jahrbuch, 150. Silberstein — Jahrbuch, 151. Silberstein — Jahrbuch, 152. Silberstein — Jahrbuch, 153. Silberstein — Jahrbuch, 154. Silberstein — Jahrbuch, 155. Silberstein — Jahrbuch, 156. Silberstein — Jahrbuch, 157. Silberstein — Jahrbuch, 158. Silberstein — Jahrbuch, 159. Silberstein — Jahrbuch, 160. Silberstein — Jahrbuch, 161. Silberstein — Jahrbuch, 162. Silberstein — Jahrbuch, 163. Silberstein — Jahrbuch, 164. Silberstein — Jahrbuch, 165. Silberstein — Jahrbuch, 166. Silberstein — Jahrbuch, 167. Silberstein — Jahrbuch, 168. Silberstein — Jahrbuch, 169. Silberstein — Jahrbuch, 170. Silberstein — Jahrbuch, 171. Silberstein — Jahrbuch, 172. Silberstein — Jahrbuch, 173. Silberstein — Jahrbuch, 174. Silberstein — Jahrbuch, 175. Silberstein — Jahrbuch, 176. Silberstein — Jahrbuch, 177. Silberstein — Jahrbuch, 178. Silberstein — Jahrbuch, 179. Silberstein — Jahrbuch, 180. Silberstein — Jahrbuch, 181. Silberstein — Jahrbuch, 182. Silberstein — Jahrbuch, 183. Silberstein — Jahrbuch, 184. Silberstein — Jahrbuch, 185. Silberstein — Jahrbuch, 186. Silberstein — Jahrbuch, 187. Silberstein — Jahrbuch, 188. Silberstein — Jahrbuch, 189. Silberstein — Jahrbuch, 190. Silberstein — Jahrbuch, 191. Silberstein — Jahrbuch, 192. Silberstein — Jahrbuch, 193. Silberstein — Jahrbuch, 194. Silberstein — Jahrbuch, 195. Silberstein — Jahrbuch, 196. Silberstein — Jahrbuch, 197. Silberstein — Jahrbuch, 198. Silberstein — Jahrbuch, 199. Silberstein — Jahrbuch, 200. Silberstein — Jahrbuch, 201. Silberstein — Jahrbuch, 202. Silberstein — Jahrbuch, 203. Silberstein — Jahrbuch, 204. Silberstein — Jahrbuch, 205. Silberstein — Jahrbuch, 206. Silberstein — Jahrbuch, 207. Silberstein — Jahrbuch, 208. Silberstein — Jahrbuch, 209. Silberstein — Jahrbuch, 210. Silberstein — Jahrbuch, 211. Silberstein — Jahrbuch, 212. Silberstein — Jahrbuch, 213. Silberstein — Jahrbuch, 214. Silberstein — Jahrbuch, 215. Silberstein — Jahrbuch, 216. Silberstein — Jahrbuch, 217. Silberstein — Jahrbuch, 218. Silberstein — Jahrbuch, 219. Silberstein — Jahrbuch, 220. Silberstein — Jahrbuch, 221. Silberstein — Jahrbuch, 222. Silberstein — Jahrbuch, 223. Silberstein — Jahrbuch, 224. Silberstein — Jahrbuch, 225. Silberstein — Jahrbuch, 226. Silberstein — Jahrbuch, 227. Silberstein — Jahrbuch, 228. Silberstein — Jahrbuch, 229. Silberstein — Jahrbuch, 230. Silberstein — Jahrbuch, 231. Silberstein — Jahrbuch, 232. Silberstein — Jahrbuch, 233. Silberstein — Jahrbuch, 234. Silberstein — Jahrbuch, 235. Silberstein — Jahrbuch, 236. Silberstein — Jahrbuch, 237. Silberstein — Jahrbuch, 238. Silberstein — Jahrbuch, 239. Silberstein — Jahrbuch, 240. Silberstein — Jahrbuch, 241. Silberstein — Jahrbuch, 242. Silberstein — Jahrbuch, 243. Silberstein — Jahrbuch, 244. Silberstein — Jahrbuch, 245. Silberstein — Jahrbuch, 246. Silberstein — Jahrbuch, 247. Silberstein — Jahrbuch, 248. Silberstein — Jahrbuch, 249. Silberstein — Jahrbuch, 250. Silberstein — Jahrbuch, 251. Silberstein — Jahrbuch, 252. Silberstein — Jahrbuch, 253. Silberstein — Jahrbuch, 254. Silberstein — Jahrbuch, 255. Silberstein — Jahrbuch, 256. Silberstein — Jahrbuch, 257. Silberstein — Jahrbuch, 258. Silberstein — Jahrbuch, 259. Silberstein — Jahrbuch, 260. Silberstein — Jahrbuch, 261. Silberstein — Jahrbuch, 262. Silberstein — Jahrbuch, 263. Silberstein — Jahrbuch, 264. Silberstein — Jahrbuch, 265. Silberstein — Jahrbuch, 266. Silberstein — Jahrbuch, 267. Silberstein — Jahrbuch, 268. Silberstein — Jahrbuch, 269. Silberstein — Jahrbuch, 270. Silberstein — Jahrbuch, 271. Silberstein — Jahrbuch, 272. Silberstein — Jahrbuch, 273. Silberstein — Jahrbuch, 274. Silberstein — Jahrbuch, 275. Silberstein — Jahrbuch, 276. Silberstein — Jahrbuch, 277. Silberstein — Jahrbuch, 278. Silberstein — Jahrbuch, 279. Silberstein — Jahrbuch, 280. Silberstein — Jahrbuch, 281. Silberstein — Jahrbuch, 282. Silberstein — Jahrbuch, 283. Silberstein — Jahrbuch, 284. Silberstein — Jahrbuch, 285. Silberstein — Jahrbuch, 286. Silberstein — Jahrbuch, 287. Silberstein — Jahrbuch, 288. Silberstein — Jahrbuch, 289. Silberstein — Jahrbuch, 290. Silberstein — Jahrbuch, 291. Silberstein — Jahrbuch, 292. Silberstein — Jahrbuch, 293. Silberstein — Jahrbuch, 294. Silberstein — Jahrbuch, 295. Silberstein — Jahrbuch, 296. Silberstein — Jahrbuch, 297. Silberstein — Jahrbuch, 298. Silberstein — Jahrbuch, 299. Silberstein — Jahrbuch, 300. Silberstein — Jahrbuch, 301. Silberstein — Jahrbuch, 302. Silberstein — Jahrbuch, 303. Silberstein — Jahrbuch, 304. Silberstein — Jahrbuch, 305. Silberstein — Jahrbuch, 306. Silberstein — Jahrbuch, 307. Silberstein — Jahrbuch, 308. Silberstein — Jahrbuch, 309. Silberstein — Jahrbuch, 310. Silberstein — Jahrbuch, 311. Silberstein — Jahrbuch, 312. Silberstein — Jahrbuch, 313. Silberstein — Jahrbuch, 314. Silberstein — Jahrbuch, 315. Silberstein — Jahrbuch, 316. Silberstein — Jahrbuch, 317. Silberstein — Jahrbuch, 318. Silberstein — Jahrbuch, 319. Silberstein — Jahrbuch, 320. Silberstein — Jahrbuch, 321. Silberstein — Jahrbuch, 322. Silberstein — Jahrbuch, 323. Silberstein — Jahrbuch, 324. Silberstein — Jahrbuch, 325. Silberstein — Jahrbuch, 326. Silberstein — Jahrbuch, 327. Silberstein — Jahrbuch, 328. Silberstein — Jahrbuch, 329. Silberstein — Jahrbuch, 330. Silberstein — Jahrbuch, 331. Silberstein — Jahrbuch, 332. Silberstein — Jahrbuch, 333. Silberstein — Jahrbuch, 334. Silberstein — Jahrbuch, 335. Silberstein — Jahrbuch, 336. Silberstein — Jahrbuch, 337. Silberstein — Jahrbuch, 338. Silberstein — Jahrbuch, 339. Silberstein — Jahrbuch, 340. Silberstein — Jahrbuch, 341. Silberstein — Jahrbuch, 342. Silberstein — Jahrbuch, 343. Silberstein — Jahrbuch, 344. Silberstein — Jahrbuch, 345. Silberstein — Jahrbuch, 346. Silberstein — Jahrbuch, 347. Silberstein — Jahrbuch, 348. Silberstein — Jahrbuch, 349. Silberstein — Jahrbuch, 350. Silberstein — Jahrbuch, 351. Silberstein — Jahrbuch, 352. Silberstein — Jahrbuch, 353. Silberstein — Jahrbuch, 354. Silberstein — Jahrbuch, 355. Silberstein — Jahrbuch, 356. Silberstein — Jahrbuch, 357. Silberstein — Jahrbuch, 358. Silberstein — Jahrbuch, 359. Silberstein — Jahrbuch, 360. Silberstein — Jahrbuch, 361. Silberstein — Jahrbuch, 362. Silberstein — Jahrbuch, 363. Silberstein — Jahrbuch, 364. Silberstein — Jahrbuch, 365. Silberstein — Jahrbuch, 366. Silberstein — Jahrbuch, 367. Silberstein — Jahrbuch, 368. Silberstein — Jahrbuch, 369. Silberstein — Jahrbuch, 370. Silberstein — Jahrbuch, 371. Silberstein — Jahrbuch, 372. Silberstein — Jahrbuch, 373. Silberstein — Jahrbuch, 374. Silberstein — Jahrbuch, 375. Silberstein — Jahrbuch, 376. Silberstein — Jahrbuch, 377. Silberstein — Jahrbuch, 378. Silberstein — Jahrbuch, 379. Silberstein — Jahrbuch, 380. Silberstein — Jahrbuch, 381. Silberstein — Jahrbuch, 382. Silberstein — Jahrbuch, 383. Silberstein — Jahrbuch, 384. Silberstein — Jahrbuch, 385. Silberstein — Jahrbuch, 386. Silberstein — Jahrbuch, 387. Silberstein — Jahrbuch, 388. Silberstein — Jahrbuch, 389. Silberstein — Jahrbuch, 390. Silberstein — Jahrbuch, 391. Silberstein — Jahrbuch, 392. Silberstein — Jahrbuch, 393. Silberstein — Jahrbuch, 394. Silberstein — Jahrbuch, 395. Silberstein — Jahrbuch, 396. Silberstein — Jahrbuch, 397. Silberstein — Jahrbuch, 398. Silberstein — Jahrbuch, 399. Silberstein — Jahrbuch, 400. Silberstein — Jahrbuch, 401. Silberstein — Jahrbuch, 402. Silberstein — Jahrbuch, 403. Silberstein — Jahrbuch, 404. Silberstein — Jahrbuch, 405. Silberstein — Jahrbuch, 406. Silberstein — Jahrbuch, 407. Silberstein — Jahrbuch, 408. Silberstein — Jahrbuch, 409. Silberstein — Jahrbuch, 410. Silberstein — Jahrbuch, 411. Silberstein — Jahrbuch, 412. Silberstein — Jahrbuch, 413. Silberstein — Jahrbuch, 414. Silberstein — Jahrbuch, 415. Silberstein — Jahrbuch, 416. Silberstein — Jahrbuch, 417. Silberstein — Jahrbuch, 418. Silberstein — Jahrbuch, 419. Silberstein — Jahrbuch, 420. Silberstein — Jahrbuch, 421. Silberstein — Jahrbuch, 422. Silberstein — Jahrbuch, 423. Silberstein — Jahrbuch, 424. Silberstein — Jahrbuch, 425. Silberstein — Jahrbuch, 426. Silberstein — Jahrbuch, 427. Silberstein — Jahrbuch, 428. Silberstein — Jahrbuch, 429. Silberstein — Jahrbuch, 430. Silberstein — Jahrbuch, 431. Silberstein — Jahrbuch, 432. Silberstein — Jahrbuch, 433. Silberstein — Jahrbuch, 434. Silberstein — Jahrbuch, 435. Silberstein — Jahrbuch, 436. Silberstein — Jahrbuch, 437. Silberstein — Jahrbuch, 438. Silberstein — Jahrbuch, 439. Silberstein — Jahrbuch, 440. Silberstein — Jahrbuch, 441. Silberstein — Jahrbuch, 442. Silberstein — Jahrbuch, 443. Silberstein — Jahrbuch, 444. Silberstein — Jahrbuch, 445. Silberstein — Jahrbuch, 446. Silberstein — Jahrbuch, 447. Silberstein — Jahrbuch, 448. Silberstein — Jahrbuch, 449. Silberstein — Jahrbuch, 450. Silberstein — Jahrbuch, 451. Silberstein — Jahrbuch, 452. Silberstein — Jahrbuch, 453. Silberstein — Jahrbuch, 454. Silberstein — Jahrbuch, 455. Silberstein — Jahrbuch, 456. Silberstein — Jahrbuch, 457. Silberstein — Jahrbuch, 458. Silberstein — Jahrbuch, 459. Silberstein — Jahrbuch, 460. Silberstein — Jahrbuch, 461. Silberstein — Jahrbuch, 462. Silberstein — Jahrbuch, 463. Silberstein — Jahrbuch, 464. Silberstein — Jahrbuch, 465. Silberstein — Jahrbuch, 466. Silberstein — Jahrbuch, 467. Silberstein — Jahrbuch, 468. Silberstein — Jahrbuch, 469. Silberstein — Jahrbuch, 470. Silberstein — Jahrbuch, 471. Silberstein — Jahrbuch, 472. Silberstein — Jahrbuch, 473. Silberstein — Jahrbuch, 474. Silberstein — Jahrbuch, 475. Silberstein — Jahrbuch, 476. Silberstein — Jahrbuch, 477. Silberstein — Jahrbuch, 478. Silberstein — Jahrbuch, 479. Silberstein — Jahrbuch, 480. Silberstein — Jahrbuch, 481. Silberstein — Jahrbuch, 482. Silberstein — Jahrbuch, 483. Silberstein — Jahrbuch, 484. Silberstein — Jahrbuch, 485. Silberstein — Jahrbuch, 486. Silberstein — Jahrbuch, 487. Silberstein — Jahrbuch, 488. Silberstein — Jahrbuch, 489. Silberstein — Jahrbuch, 490. Silberstein — Jahrbuch, 491. Silberstein — Jahrbuch, 492. Silberstein — Jahrbuch, 493. Silberstein — Jahrbuch, 494. Silberstein — Jahrbuch, 495. Silberstein — Jahrbuch, 496. Silberstein — Jahrbuch, 497. Silberstein — Jahrbuch, 498. Silberstein — Jahrbuch, 499. Silberstein — Jahrbuch, 500. Silberstein — Jahrbuch, 501. Silberstein — Jahrbuch, 502. Silberstein — Jahrbuch, 503. Silberstein — Jahrbuch, 504. Silberstein — Jahrbuch, 505. Silberstein — Jahrbuch, 506. Silberstein — Jahrbuch, 507. Silberstein — Jahrbuch, 508. Silberstein — Jahrbuch, 509. Silberstein — Jahrbuch, 510. Silberstein — Jahrbuch, 511. Silberstein — Jahrbuch, 512. Silberstein — Jahrbuch, 513. Silberstein — Jahrbuch, 514. Silberstein — Jahrbuch, 515. Silberstein — Jahrbuch, 516. Silberstein — Jahrbuch, 517. Silberstein — Jahrbuch, 518. Silberstein — Jahrbuch, 519. Silberstein — Jahrbuch, 520. Silberstein — Jahrbuch, 521. Silberstein — Jahrbuch, 522. Silberstein — Jahrbuch, 523. Silberstein — Jahrbuch, 524. Silberstein — Jahrbuch, 525. Silberstein — Jahrbuch, 526. Silberstein — Jahrbuch, 527. Silberstein — Jahrbuch, 528. Silberstein — Jahrbuch, 529. Silberstein — Jahrbuch, 530. Silberstein — Jahrbuch, 531. Silberstein — Jahrbuch, 532. Silberstein — Jahrbuch, 533. Silberstein — Jahrbuch, 534. Silberstein — Jahrbuch, 535. Silberstein — Jahrbuch, 536. Silberstein — Jahrbuch, 537. Silberstein — Jahrbuch, 538. Silberstein — Jahrbuch, 539. Silberstein — Jahrbuch, 540. Silberstein — Jahrbuch, 541. Silberstein — Jahrbuch, 542. Silberstein — Jahrbuch, 543. Silberstein — Jahrbuch, 544. Silberstein — Jahrbuch, 545. Silberstein — Jahrbuch, 546. Silberstein — Jahrbuch, 547. Silberstein — Jahrbuch, 548. Silberstein — Jahrbuch, 549. Silberstein — Jahrbuch, 550. Silberstein — Jahrbuch, 551. Silberstein — Jahrbuch, 552. Silberstein — Jahrbuch, 553. Silberstein — Jahrbuch, 554. Silberstein — Jahrbuch, 555. Silberstein — Jahrbuch, 556. Silberstein — Jahrbuch, 557. Silberstein — Jahrbuch, 558. Silberstein — Jahrbuch, 559. Silberstein — Jahrbuch, 560. Silberstein — Jahrbuch, 561. Silberstein — Jahrbuch, 562. Silberstein — Jahrbuch, 563. Silberstein — Jahrbuch, 564. Silberstein — Jahrbuch, 565. Silberstein — Jahrbuch, 566. Silberstein — Jahrbuch, 567. Silberstein — Jahrbuch, 568. Silberstein — Jahrbuch, 569. Silberstein — Jahrbuch, 570. Silberstein — Jahrbuch, 571. Silberstein — Jahrbuch, 572. Silberstein — Jahrbuch, 573. Silberstein — Jahrbuch, 574. Silberstein — Jahrbuch, 575. Silberstein — Jahrbuch, 576. Silberstein — Jahrbuch, 577. Silberstein — Jahrbuch, 578. Silberstein — Jahrbuch, 579. Silberstein — Jahrbuch, 580. Silberstein — Jahrbuch, 581. Silberstein — Jahrbuch, 582. Silberstein — Jahrbuch, 583. Silberstein — Jahrbuch, 584. Silberstein — Jahrbuch, 585. Silberstein — Jahrbuch, 586. Silberstein — Jahrbuch, 587. Silberstein — Jahrbuch, 588. Silberstein — Jahrbuch, 589. Silberstein — Jahrbuch, 590. Silberstein — Jahrbuch, 591. Silberstein — Jahrbuch, 592. Silberstein — Jahrbuch, 593. Silberstein — Jahrbuch, 594. Silberstein — Jahrbuch, 595. Silberstein — Jahrbuch, 596. Silberstein — Jahrbuch, 597. Silberstein — Jahrbuch, 598. Silberstein — Jahrbuch, 599. Silberstein — Jahrbuch, 600. Silberstein — Jahrbuch, 601. Silberstein — Jahrbuch, 602. Silberstein — Jahrbuch, 603. Silberstein — Jahrbuch, 604. Silberstein — Jahrbuch, 605. Silberstein — Jahrbuch, 606. Silberstein — Jahrbuch, 607. Silberstein — Jahrbuch, 608. Silberstein — Jahrbuch, 609. Silberstein — Jahrbuch, 610. Silberstein — Jahrbuch, 611. Silberstein — Jahrbuch, 612. Silberstein — Jahrbuch, 613. Silberstein — Jahrbuch, 614. Silberstein — Jahrbuch, 615. Silberstein — Jahrbuch, 616. Silberstein — Jahrbuch, 617. Silberstein — Jahrbuch, 618. Silberstein — Jahrbuch, 619. Silberstein — Jahrbuch, 620. Silberstein — Jahrbuch, 621. Silberstein — Jahrbuch, 622. Silberstein — Jahrbuch, 623. Silberstein — Jahrbuch, 624. Silberstein — Jahrbuch, 625. Silberstein — Jahrbuch, 626. Silberstein — Jahrbuch, 627. Silberstein — Jahrbuch, 628. Silberstein — Jahrbuch, 629. Silberstein — Jahrbuch, 630. Silberstein — Jahrbuch, 631. Silberstein — Jahrbuch, 632. Silberstein — Jahrbuch, 633. Silberstein — Jahrbuch, 634. Silberstein — Jahrbuch, 635. Silberstein — Jahrbuch, 636. Silberstein — Jahrbuch, 637. Silberstein — Jahrbuch, 638. Silberstein — Jahrbuch, 639. Silberstein — Jahrbuch, 640. Silberstein — Jahrbuch, 641. Silberstein — Jahrbuch, 642. Silberstein — Jahrbuch, 643. Silberstein — Jahrbuch, 644. Silberstein — Jahrbuch, 645. Silberstein — Jahrbuch, 646. Silberstein — Jahrbuch, 647. Silberstein — Jahrbuch, 648. Silberstein — Jahrbuch, 649. Silberstein — Jahrbuch, 650. Silberstein — Jahrbuch, 651. Silberstein — Jahrbuch, 652. Silberstein — Jahrbuch, 653. Silberstein — Jahrbuch, 654. Silberstein — Jahrbuch, 655. Silberstein — Jahrbuch, 656. Silberstein — Jahrbuch, 657. Silberstein — Jahrbuch, 658. Silberstein — Jahrbuch, 659. Silberstein — Jahrbuch, 660. Silberstein — Jahrbuch, 661. Silberstein — Jahrbuch, 662. Silberstein — Jahrbuch, 663. Silberstein — Jahrbuch, 664. Silberstein — Jahrbuch, 665. Silberstein — Jahrbuch, 666. Silberstein — Jahrbuch, 667. Silberstein — Jahrbuch, 668. Silberstein — Jahrbuch, 669. Silberstein — Jahrbuch, 670. Silberstein — Jahrbuch, 671. Silberstein — Jahrbuch, 672. Silberstein — Jahrbuch, 673. Silberstein — Jahrbuch, 674. Silberstein — Jahrbuch, 675. Silberstein — Jahrbuch, 676. Silberstein — Jahrbuch, 677. Silberstein — Jahrbuch, 678. Silberstein — Jahrbuch, 679. Silberstein — Jahrbuch, 680. Silberstein — Jahrbuch, 681. Silberstein — Jahrbuch, 682. Silberstein — Jahrbuch, 683. Silberstein — Jahrbuch, 684. Silberstein — Jahrbuch, 685. Silberstein — Jahrbuch, 686. Silberstein — Jahrbuch, 687. Silberstein — Jahrbuch, 688. Silberstein — Jahrbuch, 689. Silberstein — Jahrbuch, 690. Silberstein — Jahrbuch, 691. Silberstein — Jahrbuch, 692. Silberstein — Jahrbuch, 693. Silberstein — Jahrbuch, 694. Silberstein — Jahrbuch, 695. Silberstein — Jahrbuch, 696. Silberstein — Jahrbuch, 697. Silberstein — Jahrbuch, 698. Silberstein — Jahrbuch, 699. Silberstein — Jahrbuch, 700. Silberstein — Jahrbuch, 701. Silberstein — Jahrbuch, 702. Silberstein — Jahrbuch, 703. Silberstein — Jahrbuch, 704. Silberstein — Jahrbuch, 705. Silberstein — Jahrbuch, 706. Silberstein — Jahrbuch, 707. Silberstein — Jahrbuch, 708. Silberstein — Jahrbuch, 709. Silberstein — Jahrbuch, 710. Silberstein — Jahrbuch, 711. Silberstein — Jahrbuch, 712. Silberstein — Jahrbuch, 713. Silberstein — Jahrbuch, 714. Silberstein — Jahrbuch, 715. Silberstein — Jahrbuch, 716. Silberstein — Jahrbuch, 717. Silberstein — Jahrbuch, 718. Silberstein — Jahrbuch, 719. Silberstein — Jahrbuch, 720. Silberstein — Jahrbuch, 721. Silberstein — Jahrbuch, 722. Silberstein — Jahrbuch, 723. Silberstein — Jahrbuch, 724. Silberstein — Jahrbuch, 725. Silberstein — Jahrbuch, 726. Silberstein — Jahrbuch, 727. Silberstein — Jahrbuch, 728. Silberstein — Jahrbuch, 729. Silberstein — Jahrbuch, 730. Silberstein — Jahrbuch, 731. Silberstein — Jahrbuch, 732. Silberstein — Jahrbuch, 733. Silberstein — Jahrbuch, 734. Silberstein — Jahrbuch, 735. Silberstein — Jahrbuch, 736. Silberstein — Jahrbuch, 737. Silberstein — Jahrbuch, 738. Silberstein — Jahrbuch, 739. Silberstein — Jahrbuch, 740. Silberstein — Jahrbuch, 741. Silberstein — Jahrbuch, 742. Silberstein — Jahrbuch, 743. Silberstein — Jahrbuch, 744. Silberstein — Jahrbuch, 745. Silberstein — Jahrbuch, 746. Silberstein — Jahrbuch, 747. Silberstein — Jahrbuch, 748. Silberstein — Jahrbuch, 749. Silberstein — Jahrbuch, 750. Silberstein — Jahrbuch, 751. Silberstein — Jahrbuch, 752. Silberstein — Jahrbuch, 753. Silberstein — Jahrbuch, 754. Silberstein — Jahrbuch, 755. Silberstein — Jahrbuch, 756. Silberstein — Jahrbuch, 757. Silberstein — Jahrbuch, 758. Silberstein — Jahrbuch, 759. Silberstein — Jahrbuch, 760. Silberstein — Jahrbuch, 761. Silberstein — Jahrbuch, 762. Silberstein — Jahrbuch, 763. Silberstein — Jahrbuch, 764. Silberstein — Jahrbuch, 765. Silberstein — Jahrbuch, 766. Silberstein — Jahrbuch, 767. Silberstein — Jahrbuch, 768. Silberstein — Jahrbuch, 769. Silberstein — Jahrbuch, 770. Silberstein — Jahrbuch, 771. Silberstein — Jahrbuch, 772. Silberstein — Jahrbuch, 773. Silberstein — Jahrbuch, 774. Silberstein — Jahrbuch, 775. Silberstein — Jahrbuch, 776. Silberstein — Jahrbuch, 777. Silberstein — Jahrbuch, 778. Silberstein — Jahrbuch, 779. Silberstein — Jahrbuch, 780. Silberstein — Jahrbuch, 781. Silberstein — Jahrbuch, 782. Silberstein — Jahrbuch, 783. Silberstein — Jahrbuch, 784. Silberstein — Jahrbuch, 785. Silberstein — Jahrbuch, 786. Silberstein — Jahrbuch, 787. Silberstein — Jahrbuch, 788. Silberstein — Jahrbuch, 789. Silberstein — Jahrbuch, 790. Silberstein — Jahrbuch, 791. Silberstein — Jahrbuch, 792. Silberstein — Jahrbuch, 793. Silberstein — Jahrbuch, 794. Silberstein — Jahrbuch, 795. Silberstein — Jahrbuch, 796. Silberstein — Jahrbuch, 797. Silberstein — Jahrbuch, 798. Silberstein — Jahrbuch, 799. Silberstein — Jahrbuch, 800. Silberstein — Jahrbuch, 801. Silberstein — Jahrbuch, 802. Silberstein — Jahrbuch, 803. Silberstein — Jahrbuch, 804. Silberstein — Jahrbuch, 805. Silberstein — Jahrbuch, 806. Silberstein — Jahrbuch, 807. Silberstein — Jahrbuch, 808. Silberstein — Jahrbuch, 809. Silberstein — Jahrbuch, 810. Silberstein — Jahrbuch,

Aus der Heimat

In viel Vertrauenseligkeit.

Schmerz. Die 88jährige Abgeordnete... Die milde Frau brach ihm 30 Mark... Der Tarif und die Lehrlinge des Magistrats.

Explosion eines Kaskautos. Henspa. Ein weithin hallender Knall... Arbeiten am Kurzen Wurf. Dessau. Wie wir bereits vor kurzem...

Uebnahme des Reichsehrenhains durch den Reichspräsidenten erst im Frühjahr?

Das Verfa. Von Berlin aus wird die... Der Reichspräsident hatte die Absicht...

Ein Sündentregister mit 230 Nummern.

Heirats- und Logischwindler. — Glück bei Frauen. — Milde Strafe.

Halberstadt. Ein Sündentregister, wie... Nach Zeugnis zurückgekehrt, verheiratete er sich...

Die Summe, die Viebel sich in den Jahren... 20 000 bis 30 000 Mark

Der Staatsanwalt vertrat die Auffassung... er handle sich um einen Berufsverbrecher...

Der Staatsanwalt vertrat die Auffassung... er handle sich um einen Berufsverbrecher... zwöf Jahre Inhaftung

folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen fälschlich... vier Jahren Gefängnis

Zweifaches Todesurteil gegen einen 19jährigen Doppelwörder.

Planen. Vor dem Schwurgericht fand am... unter Anrechnung von einem Jahr Untersuchungshaft...

Schicksal eines gestohlenen Autos.

Garfena. Am Mittwoch früh 5.30 Uhr... General A und B, der im vergangenen Frühjahr...

Besuch aus Bolivien.

Düben. Der aus Deutschland stammende... General A und B, der im vergangenen Frühjahr...

ODOLZAHNPAStIA mit Lingner - Gedenkminzen... Sie haben Kaufkraft.

Um einen Tag Roman von Wilhelm Herbert

(Nachdruck verboten.) 1. Kapitel. Der Morgen bricht an. Brandrote Nebel... Um neun Uhr Mitternacht ist er tot.

Aufs neue dreht er das Gesicht der Sonne zu. Mit der Hand bestirmt. Es darf ausgehen... Der Morgen bricht an.

Jetzt holt er das Feuerzeug heraus und zündet die Pfeife an. Freut sich an den... Der Morgen bricht an.



Aus der Umgebung.

Wie steht es um den Beruf der Sieblungshelferinnen.

In der letzten Zeit ist der Beruf der Sieblungshelferinnen vielfach als ein aussichtsreicher neuer Frauenberuf geschildert worden. In vielen Fällen wird auf einen Erlaß des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Bezug genommen, der angeblich als Gehalt für die Sieblungshelferinnen einen Betrag von 100-200 Mark angibt. Wie der Amtliche Reichliche Pressebericht mitteilt, sind diese Angaben irreführend. Das Gehalt der Sieblungshelferinnen beträgt im Westen alle 120 Mark. Von diesem Gehalt ist der gelamte Lebensunterhalt der Helferin zu bestreiten. Die verübrigte wird getrennt als Bezahlung für die Sieblungshelferinnen und beträgt 200 Mark. Es besteht also vorläufig keine Aussicht auf Einstellung von Sieblungshelferinnen. Ausstellungen für diese haben nicht stattgefunden und sind auch in Aussicht genommen, da genügend Helferinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungslünde, die für die Tätigkeiten der Sieblungshelferinnen geeignet sind, zur Verfügung stehen.

Treue Beamte.

Das Landstädt. Mit dem heutigen Tage tritt Verwaltungsdirektor Robert Scholten in den Ruhestand. 37 Jahre lang hat er die Verwaltungsgeschäfte an der Reichsanstalt für die Sieblungshelferinnen geleitet und sich mit der strengsten Dienstausführung des alten preussischen Beamten große Hochachtung erworben. Herr Scholten, sowie der am 1. April in den Ruhestand getretene Oberingenieur Hermann Scholten, sind heute von ihrer vorgelegten Behörde bei einer feierlichen Abschiedsfeier noch besonders geehrt.

Das schöne Landstädt.

Das Landstädt. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. H. H. H. trat am Mittwoch im Ratshaus der Vorstand des Verschönerungsvereins zu einer Sitzung zusammen. Es wurde beschlossen, am kommenden Montag mit der Bürgerleitungsverbreiterung an der Kirche zu beginnen und danach die übrigen städtischen Plätze mit Blumen zu bepflanzen. Die Schwäne im Park sollen erhalten werden. Unter Punkt Verschönerung wurde über Neuanpflanzungen im Park und am Schlosspark verhandelt, die jetzt vorgenommen werden sollen.

90 Jahre alt.

Wünschendorf. Am Montag begeht der älteste Einwohner unseres Ortes, der Veteran Eduard Riebe in geliebter und fester Ehe sein 90. Geburtstag. Der alte Herr ist Kriegsteilnehmer von 1866 und gibt noch heute gern Erlebnisse aus seiner Militärdienstzeit in Krieg und Frieden zum besten. Dem tiefsten Kriegsveteranen, den der Weltkrieg überlebte, gebührt es seinen 90. Geburtstag unterbrochen am Wege ihm ein recht gerühmter Lebensabend zu wünschen.

Es regnet . . .

Lützen. Im vergangenen Monat fielen hier an 15 Regentagen 22,5 mm Regen. Die höchste Niederschlagsmenge war am 28. September mit 4,5 mm. Im vergangenen Monat fielen an 12 Regentagen 28 mm Regen.

1894. Hier zeigte der Regenmesser im Monat Dezember 21 Regentagen mit 41 Millimeter Niederschlag.

Leipziger Brief.

Blau Junge in Leipzig. - Vegetierung und Gummihandel. - Das schönste deutsche Kriegesfoto. - Das weltweite Löwenbaby. - Photo-Schau. - Von der Feindzeit, ein König der Weltzeit.

Leipzig stand in der vergangenen Woche im Zeichen der „Blauen Junge“. Das Patenschaftsamt der Stadt, der Kreuzer „Leipzig“, schickte eine Abordnung von Offizieren, Militär-offizieren und Mannschaften, im Ganzen 110 Mann, um die persönliche Verbindung mit der Patenteante aufzunehmen. Die Patenteante hat sich trotz schlechter Zeiten von der günstigsten Seite gezeigt. Die Behörden haben sich sehr interessiert, und die Hauptleute der Leipziger Bevölkerung hatten eine Anteilnahme und teilweise sogar eine Verehrung gezeigt, die den Patenteantebesuch zu herzlichen Besuchen für alle Beteiligten gemacht hat. Schon auf dem Hauptbahnhof ging das Aufnahmecomité entgegen. Die Patenteante, entgegen zante alles durch einander, um die „Mariner“ zu sehen, deren tabellen förmlich Aufsehen mit den blauen Jungen weißen Mützen überall bemerkend bemerkend wurde, hura schrie die Menge und hura hura aus dem Gassenraum empor, brannte als Anteil der Verehrung durch die Bahnhofshalle, und die Polizei Feindzeit, die wegen ähnlicher Ereignisse bei der Abreise des Reichsmehrteilments von Leipzig nach Leipzig in Leipzig mit dem Gummihandel beschäftigt, fand in wohlwollender Neutralität dabei.

Der Zug vom Bahnhof zum Rathaus gleich einem Erdbeben, „Warum werden denn die so verabschiedet und gefeiert - sie sind doch auch nichts anderes als wir?“ hörte ich einen Franzosen einen anderen fragen. Er hat recht. Aber seine Antwort hat nicht immer, seine Matrose aber nicht. Nun kommen diese schmucken Seeleute gewissermaßen „zu Besuch“. Da werden sie als

Silberne und goldene Konfirmation.

Eine lange Liste kirchlicher Jubilare.

Benna. Am Sonntagmorgen um 3 Uhr findet in der Kirche zu Oberbeuna die goldene und silberne Konfirmation statt. Von den vor 50 Jahren Konfirmierten sind 2 schon freizeitlebig aus dem Leben geschieden. Hermann Gustav Knabe erkrankt als junger Mann von sieben Jahren im Schachtmassen des Bauern Aohlenwerkes beim Baden. Und Karl Hermann Ufer wurde während der Kriegszeit in Leipzig zum Tode ereilt. Die Namen der noch Lebenden sind:

Oberbahnassistent Otto Müller (Merseburg) Landwirt Johann Friedrich Barnick (Schönow), Rentier Friedrich Hermann Walter (Wiederbeuna), Bergmann Hermann Schmiedel (Oberbeuna), Anwalt Wilhelm Schirmer (Oberbeuna), Witwe Hermine Schimpf, geb. Fischerhagen (Groß-Görsdorf), Witwe Pauline Köpfer, geb. Müller, Witwe Minna Hofmann, geb. Garing, Ehefrau Henriette von Rhein, geb. Feiler, Ehefrau Emilie Zimmerling, geb. Parade, Witwe Marie Lind, geb. Köhler. Die Namen der vor 25 Jahren Konfirmierten sind folgende: Kaufmann Waldemar Schöne (Kalle), Anwalt Gustav Müller (Kranzleben), Bergmann Gustav Müllner, Bergmann Emil Nau, Bergmann Albert Schneider, Bergmann Friedrich Baum, Ehefrau Elise Gehrmann, geb. Bied

(Weitz), Ehefrau Ilse Gaud, geb. Schreiber (Benna), Ehefrau Frieda Nau, geb. Köpfer, Ehefrau Anna Müller, geb. Schönefeld, Ehefrau Anna Buttig, geb. Müller, Ehefrau Dorothée Baumann, geb. Jacob, Ehefrau Emma Rodig, geb. Köpfer, Ehefrau Emma Köpfer, geb. Köpfer, Ehefrau Berta Hoffmann, geb. Köpfer, Witwe Frieda Schönefeld, geb. Köpfer, Ehefrau Luise, geb. Köpfer, Ehefrau Emma Saarmann, geb. Luise, Ehefrau Charlotte Kallhoff, geb. Köpfer.

Seinen Abgang findet dieser feierliche Tag in einem Familienabend der abends 7 Uhr im Gasthof Mühlentisch stattfinden soll. Die Begrüßungsansprache hält Superintendent Müller (Wünschendorf). Nach ihm wird Superintendent Blummann (Schleudrig) über das Thema sprechen: „Meine Beziehungen zum kirchlichen Leben und dem Vaterland“. Die Abreise des kirchlichen Lebens bringt 3 Stunden zur Ausführung: „Wir halten das Land“, ein österrichisches Heimatlied von J. Altmann und „Lügen“, ein Spiel vom Tode König Gustav Adolf von Otto Busch. Außerdem wird der Abend noch ausgedehnt durch Darbietungen des Kirchen-, Vokal- und Wandeltanzorchesters und des Jungmädchenbundes.

Einbrüche am laufenden Band.

Göhrendorf. Wieher noch nicht ermittelte Täter verübten am Mittwochmorgen zwischen 2 und 4 Uhr einen schweren Einbruch in das Anwesen der Witwe Elise in Göhrendorf. Sie waren durch einen Garten hinter dem Hause in den Hof eingedrungen und durch das Fenster einer Fensterkammer in die Wohnräume eingedrungen. Dort durchwühlten sie Betten und Schränke und stahlen aus einem Kasten 21 Mark bares Geld. Dann drangen sie in die Wäschekammer und entwendeten 18 Stück Wäsche sowie alle vorhandenen Wurstwaren. Daraufhin entfernten sie sich auf demselben Wege, auf dem sie in das Grundstück gelangt waren. Die Täter konnten den Diebstahl unbegleitet ausführen, da das Grundstück nicht bewohnt war. Verdächtig haben sich drei Nachbarn gemacht, die sich vor der Tatzeit in Göhrendorf in der Nähe des Grundstücks herumtrieben. Diese wurden auch nach der Tat an der Tatzeit gesehen. Nach den Tätern wird eifrig gesucht.

Nach haben sich die Gemüter über den schweren Einbruch beim Landwirt Hülse nicht beruhigt. So ist schon wieder ein Einbruch großer Formates durchgeführt worden, und zwar suchten sie diesmal den Wähebenderen durch den Durchbruch. In der vergangenen Nacht wurden ebenfalls ein Wähebenderer im Getreidebrennraum der Mühle und entwendeten ca. 25 Ztr. Weizen, 6 Ztr. Roggen und 6 Ztr. Gerste. Das Getreide ist mit einem Pferdewagen in Richtung Eichstädt abtransportiert worden, jedoch waren bisher alle Nachforschungen ergebnislos.

Personaleränderung.

Mücheln. Justizprokurator Blummann vom hiesigen Amtsgericht ist an das Amtsgericht (Justizhauptstelle) in Naumburg versetzt worden.

Zu Ehren Hindenburgs.

Mücheln. Anlässlich des Hindenburg-Geburtstages veranstaltete die Vaterländischen Wehrvereine eine Jagdparade, die Pfingstsonntag und am Abend einen Festzug. Der Festzug trat 10.45 Uhr zur Parade am Stadthelfenstein an und marschierte zum Marktplatz, ab 11.30 Uhr ein von der Stadthelfenstein ausgehender Festzug. Der Festzug trat 7.45 Uhr am Marktplatz an und marschierte zum Marktplatz, ab 11.30 Uhr ein von der Stadthelfenstein ausgehender Festzug. Der Festzug trat 7.45 Uhr am Marktplatz an und marschierte zum Marktplatz, ab 11.30 Uhr ein von der Stadthelfenstein ausgehender Festzug.

Aus der Arbeit des BDA.

Mücheln. In der ersten Novemberhälfte ist im Verlauf der Vortragsabende in der BDA-Gruppe ein Vortrag mit dem Titel „Die deutsche Wirtschaft“ gehalten worden. Der Vortrag hielt Herr Carl Schönebeck in der Gruppe, der selbst mehrere Jahre an deutschen Schulen im Gebiet der La Plata (Süd-Amerika) tätig war.

Jagdrecht ermäßigt.

Regau. Auf Antrag des Jagdrichters hat der Jagdvorstand den Jagdpachtpreis von 1,35 Mk. auf 0,80 Mk. pro Morgen herabgesetzt.

Wer kennt die Brandstifter?

Körschitz. In der Brandermittlungskommission des Amtsgerichts Mücheln vom 24. Dezember d. J. hat die Landesbrandermittlungskommission mitgeteilt, daß alle Personen die irgendwelche Wahrnehmungen für vor, während oder nach dem Brande irgendwelche Aussagen gemacht haben, sich bei der Brandermittlungskommission melden sollten. Die Brandermittlungskommission hat die Brandstifter gesucht.

Airmen.

Reuditz. Am 16. und 17. Oktober begeht die hiesige Einwohnerwehr in allergrößter Weise die Christmessen.

Regen in der Nordsee, heute Direktor in der Chemischen Fabrik Heine u. Co. Ertraktiererei gedachte man des braven Leutnants E. Jenter, eines Leipziger Kindes, der blühend in den Novembertagen 1918 am Ostseeufer in einem Boot ertrank. Er war eine Seele des tüchtig vertriebenen Admirals Jenter, dessen Waise im Stagerak vertrieben wurde an der Stelle, wo er als Kommandant des Panzerkreuzers v. D. dann den größten Zug seines Lebens erlebte. Von seinen Bekannten ist er drei richtige enge Freunde, Panzerkreuzer neuer Konstruktion unter seinen Offizieren berufen und verufen!

Am Freitag haben in Leipzig neue und wertvolle Ausstellungen begonnen. Da ist zunächst die internationale Photo-Schau, die von Fotografen und Amateuren aller Länder reich besetzt wurde und sich beim Publikum großen Anklang erregt. Auch die niedrige Eintrittspreise sicher hat mitwirkend. Ich persönlich bin von der überwiegenden Masse des Gebotenen etwas enttäuscht. Die Verpackung und die matte, „schöne“ Färbung überwiegt. Die Schärfe der Aufnahmen, was man bei den Photographen erwarten darf, ist nicht so sehr ausgefallen, sollte nicht in diesem Maße beiseitegestellt werden. Da die Themen von erstaunlicher Eindeutigkeit sind, wirkt die Ausstellung etwas ungenügend interessante Darstellung der Welt, die ein großer D. D. Hill, nicht man wieder als schier unberechenliche Vorbilder. Die festbare Sammlung Stenger bietet in alten Photographien und Talbottbildern in Wappenstein, Dresden, Völsingen und ähnlichen eine ungenügend interessante Darstellung der Welt, die ein großer D. D. Hill, nicht man wieder als schier unberechenliche Vorbilder. Die festbare Sammlung Stenger bietet in alten Photographien und Talbottbildern in Wappenstein, Dresden, Völsingen und ähnlichen eine ungenügend interessante Darstellung der Welt, die ein großer D. D. Hill, nicht man wieder als schier unberechenliche Vorbilder.

Franzosen kürzen die Siegessäule von Rossbach um.

Les Français renversent la colonne de Rossbach. Ein Leser schreibt uns: Die Feier der 175. Wiederkehr des Tages, an dem Friedrich der Große die Franzosen bei Rossbach besiegte, hat in uns nicht nur Freude, die ich in folgenden Zeilen mitteilen möchte. Im Jahre 1910 besuchte ich während eines Aufenthaltes in Paris das Schloss Versailles. In ihm sind die meisten Räume vermerdet zur Unterbringung einer überaus umfangreichen Sammlung von Gemälden, auf denen Ereignisse aus der Geschichte Frankreichs verschiedener Jahrhunderte dargestellt sind. Da ich damals bereits 17 Jahre in der Provinz Weimar lebte, waren mir für mich besonders wichtige Gemälde, die zu dieser Zeit in Versailles hingen, bekannt und dort die Zeit, die etwa folgende Bezeichnungen trugen: Einzug der Franzosen in Mainz 1807, Lazarett der Franzosen in der Marienburg, Napoleon bei dem Großen Völsingen, Abordnung der Bürgerwehr nach Rossbach, die am 1. Oktober des Jahres 1807 einen Angriff auf die Siegesfeier leisten. Ich bemerkte aber auch ein Gemälde, das die Bezeichnung trug: Les Français renversent la colonne de Rossbach. In ihm war dargestellt auf einem Unterbau eine große Säule, die von einem Soldaten des Jahres 1807 umgestürzt wurde. Das Gemälde zeigt die Säule, die von einem Soldaten des Jahres 1807 umgestürzt wurde. Das Gemälde zeigt die Säule, die von einem Soldaten des Jahres 1807 umgestürzt wurde.

Auf dem Gemälde, das den Einzug der Franzosen in Mainz zeigt, fand ich das Jahr 1807. In dem Jahre 1807-1806 dort noch gesehen habe. Es zeigten die Festungswälle noch bis an beide Seiten des hohen Tors heran, das jetzt völlig frei dasteht. Es muß deshalb angenommen werden, daß ein Fehler das Gemälde angefertigt hat, der sich an Ort und Stelle die Kenntnis der Derrlichkeit verschafft hat. Dasselbe trifft zu für das Gemälde Lazarett der Franzosen in der Marienburg. Auf ihm sind die Räume der Marienburg wohl übereinstimmend mit der tatsächlichen Verhältnisse wiedergegeben, besonders schön ist ein Zimmer (Saal) ausgeführt, in dem Bettentisch untergebracht waren, in welchen vermerdeten Franzosen lagen. Daher ist die Angabe nicht unrichtig, während des Jahres 1807 auf seinen Feldzügen von Mainz beglichen ließ, denen die Aufgabe zufiel, wichtige Ereignisse sofort im Bild festzuhalten. Darum darf man wohl weiter annehmen, daß das Gemälde, welches darstellt, wie die Franzosen die Siegessäule auf dem Stadtplatz von Rossbach zerstören, diesen Vorgang genau so wiedergibt, wie er sich zugefallen hat.

Dr. R.

Sonntagsarbeit.

Döhlen. Um die Kartoffelernte bald beenden zu können, ist morgen die Arbeit auf dem Felde freigegeben. Während des Tages darf jedoch keinerlei Feldarbeit ausgeführt werden.

Verkehrsvereinsdrängung.

Zhau. Der Kraftomnibus der Reichspost auf der Linie Döhlen-Bismarck-Witten-Ischau ist wegen Verkehr am 2. Oktober nur noch Montag und Donnerstags zu den bisherigen Fahrzeiten.

Verbilligtes Gemeindefeld.

Röhlen. Die Gemeindefeld können Land in Rosellen von 1/2 Morgen höchste Preisweise bekommen. Die Felder sind im Herbst 14 Tagen dem Gemeindefeld abzugeben werden.

(Großstadt) Lampenbrennen können hier zu besonders prächtiger Wirkung.

Im Museum am Augustusplatz ist neben Wilhelm Büsch als Vater (im Kunstverein) jetzt etwas sehr Neues und Neues zu sehen. Graphik und Gemälde von Daniel Feininger. Die Weltzeit der Farbe und Zartheit der Empfindung ist bei diesem Vater so subtil, daß sie sogar die zunächst verblüffende geometrische Winkel-Einstellung des Bildes überwinden lassen. So wenn man ein Bildchen zwischen diesen Bildern wie in einer Sphäre geflügelte Kultur geteilt hat, man mag auch diese außerordentliche Art von Mathematik nicht mehr missen. Strand und Seebade aus Döhlen und Stadtwinkel aus Roschau a. d. Rega trafen mich an unmitelbarsten.

A-I.

Wochenplan

des Stadttheater Halle.

Sonnabend, 1. Oktober 20-23 Uhr „Wintermärchen“; 2. Oktober 15-18 Uhr „Wintermärchen“; 19.30-22.15 Uhr „Gasparone“; 3. Oktober 20-22.30 Uhr „Der Hirsche Scholander“; 4. Oktober 20-23 Uhr „Wintermärchen“; 5. Oktober 20-22.45 Uhr „Gasparone“; 6. Oktober 20 Uhr „Wintermärchen“; 7. Oktober 20-23 Uhr „Der Mann und Zimmermann“; 8. Oktober 20-23 Uhr „Der Mann und Zimmermann“; 9. Oktober 20-23 Uhr „Der Mann und Zimmermann“; 10. Oktober 20-23 Uhr „Der Mann und Zimmermann“; 11. Oktober 20-23 Uhr „Der Mann und Zimmermann“.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. in Merseburg, Hauptstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Textteil, Ludwig Hebe, verantwortlich für den Anzeigen- und Inseratenteil: Eduard Schmidt in Merseburg.

Mansfeld stellt 600 Arbeiter neu ein

Die Verhandlungen der Mansfeld A.G. mit der Gewerkschaft der Mansfelder Kupferbetriebe sind nunmehr zum Abschluss gebracht worden, so daß am 10. Oktober 600 Arbeiter neu eingestellt werden.

Wie uns von der Firma M. & O. G. m. b. H., K. a. a. und Schöf-Fabrikation in Mansfeld mitgeteilt wird, wurden in den letzten Wochen insgesamt vier merkwürdige Geschäftsaufträge von 70 männliche und weibliche Arbeiter neu eingestellt.

Die Porzellanfabrik Gortebrod (Ehrh.), hat im Hinblick auf die Vorbereitung ihrer Arbeiterbelegschaft von 120 am 20. Sept.

Die Bergschicht im Tagebau der Mansfeld A.G. wollen auf ihrem Recht in Plekterisch bei Wittenberg außerdem 200 Mann neu einstellen. — Die Schokoladenfabrik M. & O. G. m. b. H., Halle (Saale), stellt 70 Arbeiter ein.

Die Carotti-W. & Co. in Berlin hat gegenüber dem Stande vom 15. August die Beschäftigung der Arbeiter vermehrt. Weitere Einstellungen sind geplant.

Die Vereinigten Stahlwerke stellen in Verfolg des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung am 1. Okt. auf ihrer Abteilung 5 in der Zeitz ein. 100 Arbeiter werden in der Abteilung 6 in der Zeitz ein. 100 Arbeiter werden in der Abteilung 7 in der Zeitz ein. 100 Arbeiter werden in der Abteilung 8 in der Zeitz ein.

Sitzeils.

Die Verhandlungen bei der Samt- und Weberei in der Nacht zum Sonntag ein überaus gutes Ende genommen. Mit 4000 an 2000 Stimmen wurde die Initiative Streikbeginn für die Hochbahn und alle angeschlossenen Betriebe beschlossen. Davon sind auch betroffen die Straßenbahnen, der Automobilverkehr und die Luftschiffahrt. Die Verhandlungen der Hochbahn gingen auf einen Sperrstreik von 24 Stunden und eine Kürzung der Arbeitszeit hinaus. Der Streik begann am 1. Oktober morgens 5 Uhr.

Der seit einiger Zeit im Berliner Metalltransportgewerbe bestehende Tarifkonflikt hat nunmehr zu einem Streikbeschluss der Arbeitgeberverbände geführt. Die am Freitag durchgeführte Tarifkommission hat die fahrbahnähnliche Tarifgestaltung für Streikbeschlüsse erlassen. Die Arbeitsbeschaffungserfolge am heutigen Sonnabend, mitten im Umzugsstreik.

Preissteigerungen um 2 Pfennig für das ganze Reich erhöht.

Wie sehr offiziell mitgeteilt wird, werden die Preissteigerungen für alle Warenarten (Getreide, Mehl und Getreide) mit Wirkung vom 1. Oktober 1932 im ganzen Reich einheitlich um 2 Pf. je Pter erhöht. Diese Preissteigerung ist die unmittelbare Folge der Erhöhung des Spiritusbeimessungswertes durch die am gleichen Tage in Kraft tretende Bereinigung der Spirituspreise um 5 Prozent. Sie wird in dem nun erfolgten Umsatzbereich erwartet, welche sich über in einigen Gebieten des Reiches um 10 Pf. höher aus, als dort schon vor Tagen eine „Angelegenheit“ der bisherigen Kaufpreise am den Preisen der weniger unfruchtlichen Werte erfolgt. In diesen Gebieten wird also das Preisniveau innerhalb kurzer Zeit zweimal erhöht worden sein, das letztere um 1/2 bis 2 Pf., das zweite um weitere 2 Pf.

Senkung der Steuerzinsen.

Der Reichsmittler der Finanzen hat eine Verordnung zur Senkung der Steuerzinsen erlassen. Durch die Verordnung werden für die Zeit vom 1. Oktober 1932 ab die Kaufzinsen und die Einzahlungszinsen bei den Sparkassen, die bei den Sparkassen und bei der Reichsbank erhoben werden, wird der Zinssatz von bisher acht vom Hundert auf fünf vom Hundert herabgesetzt. Für die Einzahlungszinsen, die bis bisher auf fünf bis acht vom Hundert festsetzt, wird der Zinssatz auf fünf vom Hundert jährlich herabgesetzt.

4 Prozent Ufa-Dividende?

Die Bilanzierung der Universal-Film Akt.-Ges. in Berlin wird Mitte Oktober stattfinden. Voraussichtlich wird sich die Verwaltungen für eine Dividendenverteilung von 4 (4) Prozent entscheiden. Die Bilanz wird ein hübsches Aussehen haben. Im Augenblick verfügt die Ufa über Bankguthaben zwischen 4 und 5 Mill. Mark. Der Geschäftsjahr bleibt weiterhin betrieblich. Auch die Einnahmen aus dem Verleihgeschäft entsprechen den Erwartungen. Die zweite internationale Geschäftsbasis der Ufa durch die Einmaligkeit der Ausleihmöglichkeiten und führt damit eine gewisse Stabilität.

Berliner Kraft- und Licht-A.G.

Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 10 Prozent auf die Stammaktien der Gruppen A und B vorzuschlagen. Die Stadt Berlin erhält hierbei die auf Grund des Konzessionsvertrages zu zahlende Konzessionsabgabe in Höhe von 2,4 Mill. RM. abzüglich der vertragsgemäß anzurechnenden Steuern. Da das abgelaufene Geschäftsjahr 1931/32 nicht, wie es bei der B.K.L. trotz der Wirtschaftskrise möglich, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen. Unter der Voraussetzung, daß keine unerwarteten Ereignisse eintreten, kann auch der Geschäftsjahr 1932/33 mit einem normalen B.K.L.-Ergebnis gerechnet werden.

Rußlandaufträge für Oberhütten.

Die Vereinten Oberhüttenwerke Sittentropen-Ges. (GmbH), hat einen Auftrag zur Lieferung von 12 000 t Eisen in 600 000 000 Rubel für Rußland erhalten, dessen Ausführung in den kleineren Städten der Gesellschaft erfolgen wird. Die Werke hatten bereits früher einen gleichartigen Auftrag für 12 000 t Eisen in 600 000 000 Rubel für Rußland erhalten, dessen Ausführung in den kleineren Städten der Gesellschaft erfolgen wird. Die Werke hatten bereits früher einen gleichartigen Auftrag für 12 000 t Eisen in 600 000 000 Rubel für Rußland erhalten, dessen Ausführung in den kleineren Städten der Gesellschaft erfolgen wird.

Berliner Produktentwurf.

Berlin, 30. September. Das Geschäft im Produktentwurf hat sich recht gut gehalten. Mit dem gegenüber dem letzten Geschäftsjahr. Die Produktion hat sich infolge der Inflation wieder verringert, welche aber für die Vertriebsleistung der vorhandenen Nachfrage ausreicht. Aufträgen von Reichsbank und dem Export lagern sich vor. Am Sperrstreik wurden für Weizen und Roggen zur Ausgabeverbindung ohne geringe Preise befähigt. Roggen und Weizen können aber nur zu einem geringen Grad in der Hauptgeschäftsjahre der Produktion aufnehmen. Am Sperrstreik wurden für den Export in die Gebirgsgebiete

Monat eine besondere Schwierigkeit erleben werden, zumal heute noch je 210 Tonnen Weizen und Mehl und 310 Tonnen Roggen angeboten wurden. Die höheren Preise waren im Verhältnis zu den Preisen im März, Roggen bis 50 Prozent erhöht. Weizen und Roggen hatten keineswegs Bedarfsgelände bei wenig veränderten Preisen. Das Angebot ist möglich, entspricht aber der vorliegenden Nachfrage des Konsums. Gerste hatte unüberrückte Marktlage.

Berliner Produktentwürfe vom 30. September. Amil feinste Weisse, Getreide und Delikatessen 100 kg. 100 kg. 100 kg. alles in Ware. Weizen, Durchschl. 204-206 Stitt.-Erlbn 21,00-24,00. Winterweizen 14,00-17,00. Sommerweizen 14,00-17,00. Roggen, m.ä. 127-129 Winterroggen 17,00-20,00. Braugerste 167-178 Dapinen, blau 18,00-19,00. Dapinen, gelb 25,00-29,00. Gerste, neu 10,00-11,00. 70 Proz. 20,65-23,00. Erdmühschm 31,00-34,00. Weizenmehl 9,00-10,00. Soja-Öl 10,80. 80 Proz. 8,40-8,80. Soja-Öl 10,80.

Berlin, 1. Okt. Amtliche Bütternotierungen. 1. Qualität 1,11, 2. Qualität 1,01, 3. Qualität 0,92 je 100 kg. 100 kg. 100 kg.

Beiziger Eisenmarkt vom 30. September. Die Preise verhalten sich frei Leipzig ab Wagon oder Lager des Großhandels in Reichsmark je Stück. 2 x 160 cm. 20,00. 2 x 180 cm. 22,00. 2 x 200 cm. 24,00. 2 x 220 cm. 26,00. 2 x 240 cm. 28,00. 2 x 260 cm. 30,00. 2 x 280 cm. 32,00. 2 x 300 cm. 34,00. 2 x 320 cm. 36,00. 2 x 340 cm. 38,00. 2 x 360 cm. 40,00. 2 x 380 cm. 42,00. 2 x 400 cm. 44,00. 2 x 420 cm. 46,00. 2 x 440 cm. 48,00. 2 x 460 cm. 50,00. 2 x 480 cm. 52,00. 2 x 500 cm. 54,00. 2 x 520 cm. 56,00. 2 x 540 cm. 58,00. 2 x 560 cm. 60,00. 2 x 580 cm. 62,00. 2 x 600 cm. 64,00. 2 x 620 cm. 66,00. 2 x 640 cm. 68,00. 2 x 660 cm. 70,00. 2 x 680 cm. 72,00. 2 x 700 cm. 74,00. 2 x 720 cm. 76,00. 2 x 740 cm. 78,00. 2 x 760 cm. 80,00. 2 x 780 cm. 82,00. 2 x 800 cm. 84,00. 2 x 820 cm. 86,00. 2 x 840 cm. 88,00. 2 x 860 cm. 90,00. 2 x 880 cm. 92,00. 2 x 900 cm. 94,00. 2 x 920 cm. 96,00. 2 x 940 cm. 98,00. 2 x 960 cm. 100,00. 2 x 980 cm. 102,00. 2 x 1000 cm. 104,00. 2 x 1020 cm. 106,00. 2 x 1040 cm. 108,00. 2 x 1060 cm. 110,00. 2 x 1080 cm. 112,00. 2 x 1100 cm. 114,00. 2 x 1120 cm. 116,00. 2 x 1140 cm. 118,00. 2 x 1160 cm. 120,00. 2 x 1180 cm. 122,00. 2 x 1200 cm. 124,00. 2 x 1220 cm. 126,00. 2 x 1240 cm. 128,00. 2 x 1260 cm. 130,00. 2 x 1280 cm. 132,00. 2 x 1300 cm. 134,00. 2 x 1320 cm. 136,00. 2 x 1340 cm. 138,00. 2 x 1360 cm. 140,00. 2 x 1380 cm. 142,00. 2 x 1400 cm. 144,00. 2 x 1420 cm. 146,00. 2 x 1440 cm. 148,00. 2 x 1460 cm. 150,00. 2 x 1480 cm. 152,00. 2 x 1500 cm. 154,00. 2 x 1520 cm. 156,00. 2 x 1540 cm. 158,00. 2 x 1560 cm. 160,00. 2 x 1580 cm. 162,00. 2 x 1600 cm. 164,00. 2 x 1620 cm. 166,00. 2 x 1640 cm. 168,00. 2 x 1660 cm. 170,00. 2 x 1680 cm. 172,00. 2 x 1700 cm. 174,00. 2 x 1720 cm. 176,00. 2 x 1740 cm. 178,00. 2 x 1760 cm. 180,00. 2 x 1780 cm. 182,00. 2 x 1800 cm. 184,00. 2 x 1820 cm. 186,00. 2 x 1840 cm. 188,00. 2 x 1860 cm. 190,00. 2 x 1880 cm. 192,00. 2 x 1900 cm. 194,00. 2 x 1920 cm. 196,00. 2 x 1940 cm. 198,00. 2 x 1960 cm. 200,00. 2 x 1980 cm. 202,00. 2 x 2000 cm. 204,00. 2 x 2020 cm. 206,00. 2 x 2040 cm. 208,00. 2 x 2060 cm. 210,00. 2 x 2080 cm. 212,00. 2 x 2100 cm. 214,00. 2 x 2120 cm. 216,00. 2 x 2140 cm. 218,00. 2 x 2160 cm. 220,00. 2 x 2180 cm. 222,00. 2 x 2200 cm. 224,00. 2 x 2220 cm. 226,00. 2 x 2240 cm. 228,00. 2 x 2260 cm. 230,00. 2 x 2280 cm. 232,00. 2 x 2300 cm. 234,00. 2 x 2320 cm. 236,00. 2 x 2340 cm. 238,00. 2 x 2360 cm. 240,00. 2 x 2380 cm. 242,00. 2 x 2400 cm. 244,00. 2 x 2420 cm. 246,00. 2 x 2440 cm. 248,00. 2 x 2460 cm. 250,00. 2 x 2480 cm. 252,00. 2 x 2500 cm. 254,00. 2 x 2520 cm. 256,00. 2 x 2540 cm. 258,00. 2 x 2560 cm. 260,00. 2 x 2580 cm. 262,00. 2 x 2600 cm. 264,00. 2 x 2620 cm. 266,00. 2 x 2640 cm. 268,00. 2 x 2660 cm. 270,00. 2 x 2680 cm. 272,00. 2 x 2700 cm. 274,00. 2 x 2720 cm. 276,00. 2 x 2740 cm. 278,00. 2 x 2760 cm. 280,00. 2 x 2780 cm. 282,00. 2 x 2800 cm. 284,00. 2 x 2820 cm. 286,00. 2 x 2840 cm. 288,00. 2 x 2860 cm. 290,00. 2 x 2880 cm. 292,00. 2 x 2900 cm. 294,00. 2 x 2920 cm. 296,00. 2 x 2940 cm. 298,00. 2 x 2960 cm. 300,00. 2 x 2980 cm. 302,00. 2 x 3000 cm. 304,00. 2 x 3020 cm. 306,00. 2 x 3040 cm. 308,00. 2 x 3060 cm. 310,00. 2 x 3080 cm. 312,00. 2 x 3100 cm. 314,00. 2 x 3120 cm. 316,00. 2 x 3140 cm. 318,00. 2 x 3160 cm. 320,00. 2 x 3180 cm. 322,00. 2 x 3200 cm. 324,00. 2 x 3220 cm. 326,00. 2 x 3240 cm. 328,00. 2 x 3260 cm. 330,00. 2 x 3280 cm. 332,00. 2 x 3300 cm. 334,00. 2 x 3320 cm. 336,00. 2 x 3340 cm. 338,00. 2 x 3360 cm. 340,00. 2 x 3380 cm. 342,00. 2 x 3400 cm. 344,00. 2 x 3420 cm. 346,00. 2 x 3440 cm. 348,00. 2 x 3460 cm. 350,00. 2 x 3480 cm. 352,00. 2 x 3500 cm. 354,00. 2 x 3520 cm. 356,00. 2 x 3540 cm. 358,00. 2 x 3560 cm. 360,00. 2 x 3580 cm. 362,00. 2 x 3600 cm. 364,00. 2 x 3620 cm. 366,00. 2 x 3640 cm. 368,00. 2 x 3660 cm. 370,00. 2 x 3680 cm. 372,00. 2 x 3700 cm. 374,00. 2 x 3720 cm. 376,00. 2 x 3740 cm. 378,00. 2 x 3760 cm. 380,00. 2 x 3780 cm. 382,00. 2 x 3800 cm. 384,00. 2 x 3820 cm. 386,00. 2 x 3840 cm. 388,00. 2 x 3860 cm. 390,00. 2 x 3880 cm. 392,00. 2 x 3900 cm. 394,00. 2 x 3920 cm. 396,00. 2 x 3940 cm. 398,00. 2 x 3960 cm. 400,00. 2 x 3980 cm. 402,00. 2 x 4000 cm. 404,00. 2 x 4020 cm. 406,00. 2 x 4040 cm. 408,00. 2 x 4060 cm. 410,00. 2 x 4080 cm. 412,00. 2 x 4100 cm. 414,00. 2 x 4120 cm. 416,00. 2 x 4140 cm. 418,00. 2 x 4160 cm. 420,00. 2 x 4180 cm. 422,00. 2 x 4200 cm. 424,00. 2 x 4220 cm. 426,00. 2 x 4240 cm. 428,00. 2 x 4260 cm. 430,00. 2 x 4280 cm. 432,00. 2 x 4300 cm. 434,00. 2 x 4320 cm. 436,00. 2 x 4340 cm. 438,00. 2 x 4360 cm. 440,00. 2 x 4380 cm. 442,00. 2 x 4400 cm. 444,00. 2 x 4420 cm. 446,00. 2 x 4440 cm. 448,00. 2 x 4460 cm. 450,00. 2 x 4480 cm. 452,00. 2 x 4500 cm. 454,00. 2 x 4520 cm. 456,00. 2 x 4540 cm. 458,00. 2 x 4560 cm. 460,00. 2 x 4580 cm. 462,00. 2 x 4600 cm. 464,00. 2 x 4620 cm. 466,00. 2 x 4640 cm. 468,00. 2 x 4660 cm. 470,00. 2 x 4680 cm. 472,00. 2 x 4700 cm. 474,00. 2 x 4720 cm. 476,00. 2 x 4740 cm. 478,00. 2 x 4760 cm. 480,00. 2 x 4780 cm. 482,00. 2 x 4800 cm. 484,00. 2 x 4820 cm. 486,00. 2 x 4840 cm. 488,00. 2 x 4860 cm. 490,00. 2 x 4880 cm. 492,00. 2 x 4900 cm. 494,00. 2 x 4920 cm. 496,00. 2 x 4940 cm. 498,00. 2 x 4960 cm. 500,00. 2 x 4980 cm. 502,00. 2 x 5000 cm. 504,00. 2 x 5020 cm. 506,00. 2 x 5040 cm. 508,00. 2 x 5060 cm. 510,00. 2 x 5080 cm. 512,00. 2 x 5100 cm. 514,00. 2 x 5120 cm. 516,00. 2 x 5140 cm. 518,00. 2 x 5160 cm. 520,00. 2 x 5180 cm. 522,00. 2 x 5200 cm. 524,00. 2 x 5220 cm. 526,00. 2 x 5240 cm. 528,00. 2 x 5260 cm. 530,00. 2 x 5280 cm. 532,00. 2 x 5300 cm. 534,00. 2 x 5320 cm. 536,00. 2 x 5340 cm. 538,00. 2 x 5360 cm. 540,00. 2 x 5380 cm. 542,00. 2 x 5400 cm. 544,00. 2 x 5420 cm. 546,00. 2 x 5440 cm. 548,00. 2 x 5460 cm. 550,00. 2 x 5480 cm. 552,00. 2 x 5500 cm. 554,00. 2 x 5520 cm. 556,00. 2 x 5540 cm. 558,00. 2 x 5560 cm. 560,00. 2 x 5580 cm. 562,00. 2 x 5600 cm. 564,00. 2 x 5620 cm. 566,00. 2 x 5640 cm. 568,00. 2 x 5660 cm. 570,00. 2 x 5680 cm. 572,00. 2 x 5700 cm. 574,00. 2 x 5720 cm. 576,00. 2 x 5740 cm. 578,00. 2 x 5760 cm. 580,00. 2 x 5780 cm. 582,00. 2 x 5800 cm. 584,00. 2 x 5820 cm. 586,00. 2 x 5840 cm. 588,00. 2 x 5860 cm. 590,00. 2 x 5880 cm. 592,00. 2 x 5900 cm. 594,00. 2 x 5920 cm. 596,00. 2 x 5940 cm. 598,00. 2 x 5960 cm. 600,00. 2 x 5980 cm. 602,00. 2 x 6000 cm. 604,00. 2 x 6020 cm. 606,00. 2 x 6040 cm. 608,00. 2 x 6060 cm. 610,00. 2 x 6080 cm. 612,00. 2 x 6100 cm. 614,00. 2 x 6120 cm. 616,00. 2 x 6140 cm. 618,00. 2 x 6160 cm. 620,00. 2 x 6180 cm. 622,00. 2 x 6200 cm. 624,00. 2 x 6220 cm. 626,00. 2 x 6240 cm. 628,00. 2 x 6260 cm. 630,00. 2 x 6280 cm. 632,00. 2 x 6300 cm. 634,00. 2 x 6320 cm. 636,00. 2 x 6340 cm. 638,00. 2 x 6360 cm. 640,00. 2 x 6380 cm. 642,00. 2 x 6400 cm. 644,00. 2 x 6420 cm. 646,00. 2 x 6440 cm. 648,00. 2 x 6460 cm. 650,00. 2 x 6480 cm. 652,00. 2 x 6500 cm. 654,00. 2 x 6520 cm. 656,00. 2 x 6540 cm. 658,00. 2 x 6560 cm. 660,00. 2 x 6580 cm. 662,00. 2 x 6600 cm. 664,00. 2 x 6620 cm. 666,00. 2 x 6640 cm. 668,00. 2 x 6660 cm. 670,00. 2 x 6680 cm. 672,00. 2 x 6700 cm. 674,00. 2 x 6720 cm. 676,00. 2 x 6740 cm. 678,00. 2 x 6760 cm. 680,00. 2 x 6780 cm. 682,00. 2 x 6800 cm. 684,00. 2 x 6820 cm. 686,00. 2 x 6840 cm. 688,00. 2 x 6860 cm. 690,00. 2 x 6880 cm. 692,00. 2 x 6900 cm. 694,00. 2 x 6920 cm. 696,00. 2 x 6940 cm. 698,00. 2 x 6960 cm. 700,00. 2 x 6980 cm. 702,00. 2 x 7000 cm. 704,00. 2 x 7020 cm. 706,00. 2 x 7040 cm. 708,00. 2 x 7060 cm. 710,00. 2 x 7080 cm. 712,00. 2 x 7100 cm. 714,00. 2 x 7120 cm. 716,00. 2 x 7140 cm. 718,00. 2 x 7160 cm. 720,00. 2 x 7180 cm. 722,00. 2 x 7200 cm. 724,00. 2 x 7220 cm. 726,00. 2 x 7240 cm. 728,00. 2 x 7260 cm. 730,00. 2 x 7280 cm. 732,00. 2 x 7300 cm. 734,00. 2 x 7320 cm. 736,00. 2 x 7340 cm. 738,00. 2 x 7360 cm. 740,00. 2 x 7380 cm. 742,00. 2 x 7400 cm. 744,00. 2 x 7420 cm. 746,00. 2 x 7440 cm. 748,00. 2 x 7460 cm. 750,00. 2 x 7480 cm. 752,00. 2 x 7500 cm. 754,00. 2 x 7520 cm. 756,00. 2 x 7540 cm. 758,00. 2 x 7560 cm. 760,00. 2 x 7580 cm. 762,00. 2 x 7600 cm. 764,00. 2 x 7620 cm. 766,00. 2 x 7640 cm. 768,00. 2 x 7660 cm. 770,00. 2 x 7680 cm. 772,00. 2 x 7700 cm. 774,00. 2 x 7720 cm. 776,00. 2 x 7740 cm. 778,00. 2 x 7760 cm. 780,00. 2 x 7780 cm. 782,00. 2 x 7800 cm. 784,00. 2 x 7820 cm. 786,00. 2 x 7840 cm. 788,00. 2 x 7860 cm. 790,00. 2 x 7880 cm. 792,00. 2 x 7900 cm. 794,00. 2 x 7920 cm. 796,00. 2 x 7940 cm. 798,00. 2 x 7960 cm. 800,00. 2 x 7980 cm. 802,00. 2 x 8000 cm. 804,00. 2 x 8020 cm. 806,00. 2 x 8040 cm. 808,00. 2 x 8060 cm. 810,00. 2 x 8080 cm. 812,00. 2 x 8100 cm. 814,00. 2 x 8120 cm. 816,00. 2 x 8140 cm. 818,00. 2 x 8160 cm. 820,00. 2 x 8180 cm. 822,00. 2 x 8200 cm. 824,00. 2 x 8220 cm. 826,00. 2 x 8240 cm. 828,00. 2 x 8260 cm. 830,00. 2 x 8280 cm. 832,00. 2 x 8300 cm. 834,00. 2 x 8320 cm. 836,00. 2 x 8340 cm. 838,00. 2 x 8360 cm. 840,00. 2 x 8380 cm. 842,00. 2 x 8400 cm. 844,00. 2 x 8420 cm. 846,00. 2 x 8440 cm. 848,00. 2 x 8460 cm. 850,00. 2 x 8480 cm. 852,00. 2 x 8500 cm. 854,00. 2 x 8520 cm. 856,00. 2 x 8540 cm. 858,00. 2 x 8560 cm. 860,00. 2 x 8580 cm. 862,00. 2 x 8600 cm. 864,00. 2 x 8620 cm. 866,00. 2 x 8640 cm. 868,00. 2 x 8660 cm. 870,00. 2 x 8680 cm. 872,00. 2 x 8700 cm. 874,00. 2 x 8720 cm. 876,00. 2 x 8740 cm. 878,00. 2 x 8760 cm. 880,00. 2 x 8780 cm. 882,00. 2 x 8800 cm. 884,00. 2 x 8820 cm. 886,00. 2 x 8840 cm. 888,00. 2 x 8860 cm. 890,00. 2 x 8880 cm. 892,00. 2 x 8900 cm. 894,00. 2 x 8920 cm. 896,00. 2 x 8940 cm. 898,00. 2 x 8960 cm. 900,00. 2 x 8980 cm. 902,00. 2 x 9000 cm. 904,00. 2 x 9020 cm. 906,00. 2 x 9040 cm. 908,00. 2 x 9060 cm. 910,00. 2 x 9080 cm. 912,00. 2 x 9100 cm. 914,00. 2 x 9120 cm. 916,00. 2 x 9140 cm. 918,00. 2 x 9160 cm. 920,00. 2 x 9180 cm. 922,00. 2 x 9200 cm. 924,00. 2 x 9220 cm. 926,00. 2 x 9240 cm. 928,00. 2 x 9260 cm. 930,00. 2 x 9280 cm. 932,00. 2 x 9300 cm. 934,00. 2 x 9320 cm. 936,00. 2 x 9340 cm. 938,00. 2 x 9360 cm. 940,00. 2 x 9380 cm. 942,00. 2 x 9400 cm. 944,00. 2 x 9420 cm. 946,00. 2 x 9440 cm. 948,00. 2 x 9460 cm. 950,00. 2 x 9480 cm. 952,00. 2 x 9500 cm. 954,00. 2 x 9520 cm. 956,00. 2 x 9540 cm. 958,00. 2 x 9560 cm. 960,00. 2 x 9580 cm. 962,00. 2 x 9600 cm. 964,00. 2 x 9620 cm. 966,00. 2 x 9640 cm. 968,00. 2 x 9660 cm. 970,00. 2 x 9680 cm. 972,00. 2 x 9700 cm. 974,00. 2 x 9720 cm. 976,00. 2 x 9740 cm. 978,00. 2 x 9760 cm. 980,00. 2 x 9780 cm. 982,00. 2 x 9800 cm. 984,00. 2 x 9820 cm. 986,00. 2 x 9840 cm. 988,00. 2 x 9860 cm. 990,00. 2 x 9880 cm. 992,00. 2 x 9900 cm. 994,00. 2 x 9920 cm. 996,00. 2 x 9940 cm. 998,00. 2 x 9960 cm. 1000,00. 2 x 9980 cm. 1002,00. 2 x 10000 cm. 1004,00. 2 x 10020 cm. 1006,00. 2 x 10040 cm. 1008,00. 2 x 10060 cm. 1010,00. 2 x 10080 cm. 1012,00. 2 x 10100 cm. 1014,00. 2 x 10120 cm. 1016,00. 2 x 10140 cm. 1018,00. 2 x 10160 cm. 1020,00. 2 x 10180 cm. 1022,00. 2 x 10200 cm. 1024,00. 2 x 10220 cm. 1026,00. 2 x 10240 cm. 1028,00. 2 x 10260 cm. 1030,00. 2 x 10280 cm. 1032,00. 2 x 10300 cm. 1034,00. 2 x 10320 cm. 1036,00. 2 x 10340 cm. 1038,00. 2 x 10360 cm. 1040,00. 2 x 10380 cm. 1042,00. 2 x 10400 cm. 1044,00. 2 x 10420 cm. 1046,00. 2 x 10440 cm. 1048,00. 2 x 10460 cm. 1050,00. 2 x 10480 cm. 1052,00. 2 x 10500 cm. 1054,00. 2 x 10520 cm. 1056,00. 2 x 10540 cm. 1058,00. 2 x 10560 cm. 1060,00. 2 x 10580 cm. 1062,00. 2 x 10600 cm. 1064,







**Ein Möbelinteressent an der belgischen Grenze**

**bearbeitet meine Leistungsfähigkeit!**

Der Zollbeamte schreibt aus Aachen-Land unterm 19. September folgendes:

„Durch unseren Ferienaufenthalt kamen wir betr. Einkauf von Korbmöbeln in das Geschäft Kytlichsstraße. Durch die Liebenswürdigkeit eines Herren der Firma hatten wir Einblick in die großen Möbel-Lager. Wir waren natürlich sehr erstaunt über die niedrigen Preise und günstigen Zahlungsbedingungen. Wir sind nun gewillt uns eine neue Küche zu kaufen und bitten die Firma um baldige Übersendung eines Kataloges mit Preisliste.“

So werden Sie urteilen, wenn Sie sich meiner Firma bedienen. Ich erwarte Sie!

**Schütze Inh.: A. Gieseler**

Merseburg, Bahnhofstraße 17  
Sangerhausen — Eisleben — Ascherleben  
Versand franko über ganz Deutschland.

**Der Stahlhelm**

**Bund d. Frontsoldaten Ortsgruppe Merseburg**

Antreten zur Teilnahme am Gottesdienst im Dom am Sonntag, dem 2. Oktober 1932, vormittags 9.30 Uhr, in der Poststraße.

**Billiger Sonderzug nach dem Schwarzatal!**

Am 9. Oktober 1932 verkehrt ein Sonderzug 3. Klasse mit 50% Fahrpreismäßigung von Halle (Saale) nach Bad Blankenburg (Euringenberg) u. zurück. Zug hält in Immendorf, Merseburg, Clara-Werke und Gersteta. Merseburg ab 7 Uhr. Merseburg an 20.58 Uhr. Aus Richtung Querfurt und Schafstädt nach Merseburg und zurück fahrtplanmäßiger Anschlag. Alles Nähere im besonderen Führer, der von den Ausgabestellen kostenlos abgegeben wird. Kartenerwerb hat bei den Fahrkartenausgaben in Halle (Saale), Immendorf, Merseburg, Zeuna-Werke, Clara-Werke, Mücheln, Bad Schafstädt und Schafstädt sowie in Merseburg beim Stadtreisebüro, Kl. Ritterstraße, begünstigt. — **Billiger Ausverkauf!** Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahn-Betriebsamt Halle (Saale)

**Stadt-Café NEUE KAPELE**

Ab heute: **Diable - Band** unter Leitung des Kapellmstr. Albin Teufel

**Anzeigen bringen Gewinn!**

**Weilblech-Stahl-Garagen**

Preisliste anfordern! **Weilblechbauten jeder Art Fahrradständer** Planerbleche, Wandbekleidungsbleche **E. Vogel, Dahlbruch (Westf.)** Postfach 34

**Optik Photo**

nur vom Fachmann **Herbert Fischer** Optikermeister  
Merseburg Markt 20

Der werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich die **Fleischerei meines Mannes** übernommen habe und selbige mit meinem Bruder gemeinschaftlich weiterführe.

Wir bitten, daß uns bis jetzt entgegengebrachte Wohlwollen auch weiterhin übertragen zu wollen.

**Anna Pege und Otto Stahl**, Fleischermeister  
Weiße Mauer 12

**Auto-Fahrschule Steinstrasse**

**Hans Engel**  
Preise ab 1. Oktober bedeutend herabgesetzt

**Ruf 2604**

**Narag-Heizung**

Die ideale Heizung für Etagen-, Land- und Geschäftshäuser usw.

Ingenieurbesuch und Prospekte kostenlos.

**Karl Schmidt**, Zentralheizungen  
Merseburg, Telchstr. 65, Tel. 2668

**Sollinger Stahlwaren Spezialgeschäft** - Schmelzerei für Messermeister  
Messer und Scheren aller Art

**Carl Baum**, Kl. Ritterstr. 14 u. Oelgrube 17

**Ratskeller**

Täglich das traditionelle **Oktoberfest!**

Ab 7 Uhr Stimmungsbetrieb  
Sonntag: Beginn 4 Uhr nachm.

**Schützenhaus**

Morgen Sonntag nachm.

**Unterhaltungskonzert**  
16 7<sup>1/2</sup> Uhr d. beliebte Tanzabend m. Hübello

**Café Schmied**

Ab heute täglich **Oktoberfest**

Konzert — Tanz  
Stimmungskapelle **Wilfried Lenanowsky**

**1. Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle**

Sonntag, den 16. Oktober, 15 Uhr

**Der flüchtige Holländer**

Oper von Richard Wagner  
Kartenerwerb an d. bekannt. Fahrkartenausgabe von 10 bis 13. Oktober. Die Theaterpreise sind erneut herabgesetzt: v. 0,45 RM. bis 3,30 RM.

**25 Jahre Sanztunde Preis-Abbau**

Ein Zirkel für Anfänger und Fortgeschrittene, in allen Tänzgen, sowie Vortritt usw. beginnt am Mittwoch, d. 5. Oktober, abends 8 Uhr in Merseburg, Restaurant „Bärenbau“, Weingasse 30. Privat-Unterricht jeder Zeit. Anmeldung von Damen und Herren im Lokal, G. Wolluth u. Köhler, gepr. Tanzlehrer Halle (S.), Martinstr. 22.

**KASINO**

Sonntag, 2. Okt., Anf. 8 Uhr  
Sie bewähnten **Leipziger Archival - Polka - Tänzer**

Man kann sich wieder einmal herzlich auslassen. Vorherk. Sperrk. Kaufmann Eduard Obere Breite Straße 7

**STECKNER-STOFFE**

Überragend in der Qualität  
Außergewöhnlich niedrig in der Preislage

<b>Woll-Hammerschlag</b> der mod. Kleiderstoff, einfach und gemustert in großer Auswahl. . . Meter	<b>1 25</b>	<b>Afghalaine</b> doppelt breit, der erprobte Wollstoff, in vielen neuen Farben . . . . . Meter	<b>2 50</b>	<b>Crêpe-Flamenga</b> 100cm br. Wolle mit K'Seide, gute Kleiderware, in allen modernen Farben . . . Meter	<b>2 95</b>
<b>Alghaletta</b> die bewährte reinwoll. Kleiderware in vielen neuen Herbstfarben. . . Meter	<b>1 95</b>	<b>Mantelstoffe</b> ca. 145 cm br., meliert und in mod. engl. Musterung. Enorm billiges Angebot! . . . . . Meter	<b>2 95</b>	<b>Crêpe-Marocain-Druck</b> 100 cm br., weichfäll. Qual. f. Blusen u. Kleid., mod. Muster a. sol. Grundware	<b>2 95</b>
<b>Bouclaine</b> ca. 130 cm breit, reine Wolle, das neue schmiegsame Gewebe in gr. Farbauswahl. . . Meter	<b>2 95</b>	<b>Mantelstoffe</b> ca. 145 cm br., sehr gute, reinwoll. Qualität in mod. Sletland-u. Bouclé-Webarten . . . Meter	<b>4 90</b>	<b>Crêpe-Hammerschlag</b> ca. 100 cm br., Wolle mit K'Seide, der Modestoff in allen Herbstfarben. . . Mtr.	<b>3 60</b>

**Damen- und Kinderkonfektion in unübertroffener Auswahl!**

**Gustav Steckner**  
Leipzig

**Geschäftserweiterung**

Neben meinem in der Preußerstr. 33 gelegenen

**MÖBELHAUS** eröffne ich heute ein weiteres Ladengeschäft

**Gotthardstr. 38**

**Möbelhaus Degenhardt**  
Bitte, beachten Sie meine Schaufenster und wäre für geneigte Unterstützung dankbar.

**Bekannt, reell und billig neue Gänsefedern**

von der Gans geerntet, mit Daunen, doppelt gewaschen und sterilisiert. Pfd. 2,-, beste Qualität 3,-, Halbdaunen 4,-, Daunen 5,-, 6,-, in Volldecken 8,-, 9,-, gestrichene Federn mit Daunen 3,25 u. 4,25, sehr zart und weich 3,25, in 0,50 Mtr. Versand per Nachnahme ab 3 Pfd. portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware. Nehme Nicht-stellend, zur **Frau A. Wöhrich, Gänsemaat, Neu-Trobin (Oderbruch) 176.**

**Viehwirtschaftl. Vereinigung** unter Leitung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

**Zucht- u. Nutzvieh-Berfeigerung**

Mittwoch, den 5. Oktober 1932, 11 Uhr in **Halle (S.)** Olympiapark (Merseburger Straße 74)

Aufltrieb ausgefachte **40 Färsen** und **einige Kühe** des schwarzbunten Friesländerbundes (Büml. Kaufgelegenheit! Kataloge kostenlos durch die Landwirtschaftskammer f. d. Prov. Sachsen, Halle (Saale), Ritterstraße 7

**Möbel**

gut und billig bei **Möbel-Harnisch** Oelgrube 1

Bücherschrank Eiche, 70 cm 27,-  
Flurgarderobe Eiche . . . 17,50

**Inferieren • bringt • Gewinn**

**Gesellschaftshaus Leuna-Werke**

Jeden Sonntag, ab 16 Uhr, die beliebten **Unterhaltungskonzerte** mit Tanzeinlagen

Der Geschäftsführer

Sonntag, den 2. Oktober großer **Junter Abend**

in dem Waldbad-Gallstätten unter Mitwirkung des beliebten Symphonien- und Tenor **Paul Mohr** Am Kloster: Werner Hofse. Am Mittwoch, den 5. 10. **1. Tanzabend** mit erblaubter Kapelle

**WALDRAD LEUNA**

**Küchen Schlafzimmer Speisezimmer**

**sonder-Angebote**

**Bücherschrank 29 50** Eiche, 70 cm breit . . . . . netto  
**Waschhocker 7 50** extra schwer . . . . . netto

**ARTMANN**  
Bitterfeld, Merseburg, Domstr. 7